Zwei und dreißigstes Jahresprogramm
der
städtischen Realschule
erster Ordnung
zu Tilsit.

Zu
der öffentlichen Prüfung aller Klassen,
den Versuchen der Schüler im Vortrage und Gesange
und
der Entlassung der Abiturienten
Donnerstag den 6. und Freitag den 7. April 1876
an den Vormittagen,
sowie
der damit verbundenen
Ausstellung der Zeichnungen
ladet
im Namen des Lehrer-Collegiums
ganz ergebenst ein
der Director
L. Koch.

Inhalt: 1) Die Nominal- und Verbalflexion in Notkers Psalmenübersetzung, ein Beitrag zur Geschichte der Fortentwickelung des Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen, von dem ordentl. Lehrer Dr. Fr. Siemering
2) Schulnachrichten von dem Director.

Tilsit, 1876.
Gedruckt bei Heinr. Post.

Die Nominal- und Verbalflexion in Notkers Psalmenübersetzung.

Ein Beitrag zur Geschichte der Fortentwickelung des Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen.

Vorwort.

Je mehr man in neuerer Zeit bemüht ist, unsere Muttersprache von fremdartigen Elementen zu reinigen und insbesondere die Rechtschreibung und Wortbildung auf Grund der historischen Sprachforschung von manchen Entartungen zu befreien, desto wichtiger wird es, die Sprachschätze unserer Litteratur den genauesten Spezialuntersuchungen zu unterwerfen, um ein immer deutlicheres Bild der Fortentwickelung unserer Sprache zu gewinnen; desto gerechtfertigter ist es aber auch, eine solche Untersuchung auch einmal in einem Schulprogramme wiederzugeben, das nicht localen Interessen allein, sondern — zumal bei dem gegenwärtigen Austausche der Programme durch fast ganz Deutschland — auch dem Interesse der Wissenschaft in weiteren Kreisen zu dienen berufen ist.

Die Geschichte unserer Sprache ist in bewundernswürdiger Weise durch den Begründer der historischen Grammatik Jacob Grimm aufgedeckt worden. Ihm verdanken wir die Mittel und Wege, mit und auf welchen wir in den erhabenen Geist unserer Sprache eindringen und den Gang ihrer Entwickelung verfolgen können; aber Vieles bedarf noch der Klärung durch Spezialuntersuchungen auf Grund neuerer und besserer Textausgaben, die Grimm und seinen Gewährsmännern nicht zu Gebote standen, und jedes Scherflein wird hierzu willkommen sein.

Unsere Absicht ist es, im Folgenden ein Denkmal zu untersuchen, das zu den vortrefflichsten Erzeugnissen der althochdeutschen Prosa gehört, die Psalmenübersetzung Notkers (nach

der Ausgabe von Hattemer in dessen „Denkmahlen des Mittelalters“ Band II., St. Gallen 1844—49). Das Bild, das die Untersuchung der Nominal- und Verbalflexion in diesem Denkmale uns von Notkers Sprache bieten wird, soll zugleich dazu dienen, die fortschreitende Entwickelung des Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen zu beobachten.

Zunächst werden jedoch noch einige Vorbemerkungen am Platze sein.

Nach Grimms Vorgang rechnet man die hochdeutschen Denkmäler der Zeit von ca. 700 bis ca. 1100 n. Chr. zum althochdeutschen, die von ca. 1100 bis in das XV. Jahrhundert zum mittelhochdeutschen, alle späteren zum neuhochdeutschen Sprachstande, nicht als ob die bezüglichen Denkmäler jedesmal ganz ausschließlich nur das strengahd. oder strengmhd. oder strengnhd. Element aufwiesen, sondern es lassen sich naturgemäß in den meisten Denkmälern die Uebergänge eines Sprachstandes in den nächstfolgenden deutlich wahrnehmen.

Bezüglich der uns hier näher angehenden ahd. Zeit ist zu bemerken, daß die prosaischen ahd. Werke fast sämmtlich nur Denkmäler der Sprache sind, da sie meistens Uebersetzungen lateinischer (weniger griechischer) Texte sind. Vorzugsweise waren es St. Galler Gelehrte, welche sich mit solchen Arbeiten beschäftigten und darin Bewundernswerthes geleistet haben.

Auch Notker, der Dritte dieses Namens, mit Beinamen Labeo und (wegen seiner Vorliebe für das Deutsche) Teutonicus, († 1022) war ein angesehener Lehrer der St. Galler Klosterschule, in der er selbst, Alemanne von Geburt, einst erzogen worden war. Von außerordentlicher Liebe zum heimischen Nationalwesen beseelt, wendete er seiner Muttersprache trotz des überall den Vorrang behauptenden Latein den allergrößten Fleiß zu und brachte sie besonders in seiner Lehrmethode zur Geltung. Das Verständniß alles Fremden erleichterte er durch den Gebrauch der deutschen Sprache und versah zu diesem Zwecke die Schulbücher mit deutscher Uebersetzung und Erklärung*). Unter den uns überlieferten Schriften ist nur eine „über Musik**) ganz deutsch, alle übrigen sind Uebersetzungen aus dem Lateinischen***). (Griechisch verstand Notker fast gar nicht, er hatte es nur schreiben gelernt.) Auch in der Psalmenübersetzung finden wir gemäß der eigenthümlichen Lehrmethode Notkers zuerst lateinischen Text, dann die Uebersetzung und oft umfangreiche Erklärungen in fließendem, wohlgefälligem Deutsch.

Unter den Mundarten des in Süd- d. i. Ober- oder Hochdeutschland heimischen Althochdeutschen waren die alemannische oder schwäbische (Schweiz, Elsaß), baierische und fränkische die bedeutendsten. Von diesen gewann allmählich die erstere eine Art von Vorrang, sodaß gerade dieser die spätere mittelhochdeutsche Sprache am nächsten steht. Es ist daher natürlich, wenn Notker, der Alemanne, der hart am Ende der als ahd. bezeichneten Zeit lebte und schrieb, vielfache Uebergänge in das Mittelhochdeutsche aufweist. —

---

*) Interessant ist z. B. zu Ps. 106 die Bemerkung: Provincia (s. sicut Alemannia) ist diû lántscaft. regio (s. sicut Tiúregóuue [Thurgau]) ist diû gebiûrda (Gau). manige regiones mugen sîn in êinero provincia. So weist Notker zugleich auf seine Heimat hin.

**) Von Einigen freilich Notker abgesprochen. s. Koberstein, Grundr. d. Gesch. der deutsch. National-Lit. I., p. 100, Anm. 7.

***) Ueber Notkers Werke s. Koberstein, p. 96 ff. u. bei Hattemer d. Einleit. —

Eine Eigenthümlichkeit des Ahd. ist es, daß bei all dem Wortreichthum, den es bietet, die Klangfülle der Wörter je länger, desto mehr verloren geht; nicht nur, daß die Wurzeln der Wörter aus mehrfachen Gründen*) an Kraft und Wohllaut Einbuße erleiden, sondern namentlich tritt mehr und mehr eine Abschwächung der Bildungs- und Flexionssilben ein, wie sie für das im XI. Jahrhundert schon völlig vorbereitete Mittelhochdeutsche charakteristisch wird. Und dies geschieht so unwillkürlich, daß man das Schwanken zwischen älterem, volltönenderem Laut und eindringender Abschwächung sogar in ein und demselben Denkmale wahrnehmen kann, so sehr auch wieder in manchen Denkmälern das Bestreben, jene Unsicherheit zu zügeln, hervortritt. — Notker, der sich der deutschen Sprache mit Meisterschaft zu bedienen gewußt hat, suchte durch Anwendung der Accentuation, wo es möglich war, vollere Töne, althergebrachte Längen zu erhalten, indem er Längen durch den Circumflex ∧, Wortton durch den Acutus / bezeichnete; allein auch bei ihm deutet sehr oft das Fehlen des Accents wohl schon auf die eintretende Silbenkürzung hin, wie wir später sehen werden. Für die sprachliche Untersuchung überhaupt, wie namentlich für das richtige Verständniß poetischer Werke der ahd. Zeit ist Notkers Accentuation von großer Bedeutung.

Schließlich sei noch bemerkt, daß behufs klarer Uebersicht bei unserer Untersuchung die in bester Weise vereinfachten Tabellen „Paradigmen zur deutschen Grammatik" von O. Schade (2. Aufl. Halle 1868) zu Grunde gelegt werden.

*) Umlaut des a zu e, au zu eu, û zu iu (zuerst bei Notker) durch folgendes i (e), Brechung des i zu ë, u zu o durch folgenden a-Laut ꝛc.

I. Theil: Die Nominalflexion.

Die Nomina zerfallen bezüglich ihrer Flexion in zwei Hauptgattungen, die wir als starke und schwache Declination bezeichnen. In jeder Gattung unterscheiden wir nach den charakteristischen Lauten der Flexion eine A-, eine I- und eine U-Flexion, an welche sich gewisse, bei Notker schon sehr im Schwinden begriffene Nebenarten anlehnen. —

Substantiva.

A. Starke Deklination der Substantiva.

I. Die A-Flexion.

1. Masculinum (st. m. I.)

Wir verzeichnen zunächst hierzu eine Anzahl der in den Psalmen gefundenen Beispiele:

Sing. Nom. 1) unflektirt, consonantischer Auslaut: tag, Psalm 18, rât, ursuôch 76, bôum 1, besuôch 106, stáb 22, morgen 5, ségen 3, tiêfel 12 (Teufel), himil 10 (himel 11), uuuôcher 71, chuning, chuninch 20, uuint 1, engel 35, niderrîs (Teufel) 17, gehêiz 5, tégen 14, drôst 9, d. 2, dang 88, gót 2, munt 9, d. 2, trúhten (dominus) 22, giuuaht (memoria) 9, gedang 52 (gedanc 148, gedanch 75), niûuuot 29 (Erneuerung), huôh (Hohn) 34, uueg 2, (uuech 17), îgil 103, slâf 3, lougen 86 (lougin 91), skerm 5 (scherm 17, schirm 17), suébel (Schwefel) 10, uuin 8, diêt 2 (populus), liût 4 etc.

2) unflect., vocalischer Auslaut: infángare 3 (susceptor), lôsare 17 (Erlöser), uôbâre 73 (cultor), schírmare 27, scuôlare 34 (Schüler), âhtare 55 (Feind), ríhtáre 7, hélfâre 9, ába-némare 13, scado (scato) 52. 56, (Schatten) etc.

Gen. 1) Endung is: râtis 33, lîbis 10, ursuôchis 100, uualdis 28, tôdis 7, scalchis (Knechtes) 35, uuîstomis (sapientiae) 29, himilis 88, niderrîsis 7, gótis 9, d. 2 (kotis 10), mundis 58, îgelis 103, trúhtenis 18 (truhtinis 56), liûtis 82 — âhtaris 43 etc.

2) Endung es: râtes 1, tages 5, lîbes 22, hirzes 17, diêtes 85, tôdes 22, muôtes 17, gêistes 1 (kêistes 17), liûtes 3, tiêueles 9, (tiêuels 15), chûniges 17, hímeles 17, uuuôcheres 126, (uuuôchers 59), sínnes 4, stôufes 15 (Bechers), tánches 3, úndanches 2, gedánches 75, hundes 21, féldes 8, fluôches 13, uuînes 4, gótes 2, (cótes 3, kótes 5), mundes 35, truhtenes 11, — háfenâres (Hafners, Töpfers) 2, etc.

Dat. Endung e: râte 1, uuége 1. 118, tâge 11, ôstirtáge 3, suônetâge 6, bûche (Bauche) 21, berge 14, lîbe 10, stuôle 9, tôde 4, trôste 11,

uuîge (Kampfe) 17, muôte 4, ségene 5, scálche 18, uuîstome 8, tiêfele 7, chúninge 2, hîmele 2, stôufe 15, éngele 16, éngile 18, niderrîse 7, gedánche 103, uuínde 17, huôhe 33, (huhe 34, hue 37), keriche 16, rihtuôme 30, chochere 10, góte 1, múnde 11, trúhtene 2, puôsame (sinus) 16, uuâne (Wahn) 3, scalle (Schall) 9, diête 42, liûte 17, scachâre (Schächer) 33, háltâre 9, schátue 16 (scátue 22, scatuwe) etc.

Acc. wie Nom. 1) rât 1, tag 1, (dag 22), tum (dolum) 14, uuég 1, (uuék 17, uuech 8), lîb 4, dingstrît 9, stál (Ort, Stelle) 3, trôst 11, stuôl 9, dôd 9, ségen 5, régen 10, mórgen 5, uuîstuôm 18, chuning 19, himel 17, uuôcher 1, sin 9 d. 1, éngil 18, geuuált 9 d. 1, kerminot 13 (incantationem), múnt 5, got 3, hûoh 2, geríh 9 d. 2, lougen 3 (lougin 43), slâf 3, strich 9, berg, diêt 46, liût 3 etc.

2) férspréchare 8, haltâre (Erlöser) 11, altâre (Altar) 25, mére (Meer) 23. 39 — sê 27 (lacum) —

3) aber auch Endung en: trúhtenen 17. 39 (siehe unten Bemerkung).

Vocativus, Instrumentalis } siehe unten Bemerkung.

Plur. Nom. 1) Endung a: tága 33, râta, éngela 77, léfsa 30 (Lippen), himila 67 (himela 18), uuéga 9 d 2, lántchuninga 1, tiêfela 100, folgérra 9, mérefischa 8, stríccha 17, steina 20, súftoda 17 (gemitus), hunda 21, kota 17 (Götter), tursa (daemonia 17), gedáncha 18, urspringa 17, uuihselinga (Wechselbälge) 17, sundêrra 100, jehara 26 (testes), ahtâra 9, rihtara 148, firleitara 9, predigara 9 etc.

2) Endung e: diête 9 d 1, chunigrihtare 67 etc.

Gen. 1) Endung o: tago 20, hirzo 28, engelo 77, lefso 16, himilo 101 (himelo 77), uuégo 36, chuningo 41, uuûochero 127, féttacho 16 (Fittiche), ursuôcho 103, municho (Mönche) 21, uuíndo 17, todo 33, abkóto 78 (s. auch st. neutr. 1.) fingero 8, tégeno 30, sunderro 17, marterero 9 (Märtyrer), tiêfalo 34 — tiêto 28, — predigaro 41, âhtaro 7 etc.

2) Endung e: vereinzelt: praedigare 17.

Dat. 1) Endung on: vereinzelt: abkoton 46.

2) Endung in: tàgin 34, léfsin 37, engelin 70, himilin 93, chúningin 92, ursuôchin 103, frinschíngin (Erstlingsopfer) 15, tiêfelin 72, tiêtin 9. 21, — irrârin 21, únuuihtarin 25 (Nichtsnutzigen), prediarin 54. 103, áhtârin 26, sêuuin 96 etc.

3) Endung en: hirzen 28, râten 69, tágen 6, lêfsén 4, éngelen 49, himelen 32, uuégen 13, chuningen 88, teilen 15, trânen 6, gedánchen 5, sítovangiren 22 (scismatici), diêten 9 — prediaren 67, âhtâren 19, kundâren 32 (Verkündern) etc.

Acc. wie Nom. 1) **a:** táge 9 d 2, lefsa 11, hímela 8, râta 100, mêreuuéga 8, chúninga 9 d 2, uuûochera 77, skalcha 9 d 2, striccha 10, uéttacha 17 (Fittiche), mûra 17 (Mauern), gota 4 (kota 9 d 1) ábkota 4, gedáncha 25, sínna 32, — predigara 17, lásterara 38, ahtâra 91 etc.

2) **e:** tísche 22, diête 9, trúgenare 5.

Voc. siehe Bemerkung.

Stellen wir die so gewonnene Flexion der starken Masculina mit der streng althochdeutschen und der mittelhochdeutschen zusammen, so erhalten wir folgende Tabelle für die Endungen:

	Strengahd.	Nebenform.	Notker.	Nbf.	Mhd.	Nbf.
S.	N. unfl.	(i, o.)	unfl.	(e)	unfl.	(e)
	G. es, is		is, es		es	
	D. e (a.)		e		e	
	A. unfl., an	(i. o.)	unfl., en,	(e)	unfl.	(e)
	(Voc. wie Nom.		wie Nom.		wie Nom.	
	Instr. u, o)		s. Bemerk.		fehlt)	
P.	N. â		a, e		e	
	G. ô		o, e		e	
	D. um		on, in, en		en	
	A. â		a, e		e	
	(V. wie Nom.		wie Nom.		wie Nom.)	

Hieraus ergeben sich folgende Bemerkungen:

1) Der Nomin. und Accus. Sing. erscheint überall unflectirt. Das in vocalisch auslautenden Wörtern der Nebenform erscheinende e ist das frühere i, welches aus stammhaftem j entstanden ist; statt des stammhaften o (für u = v, später w) findet sich ebenfalls e, welches wir freilich nur mit sê (See) im Acc. Sing (Ps. 27) belegen können (wovon dat. pl. sêuuin Ps. 96)

2) Im Gen. Sing. hat Notker das gothische und strengahd. is noch recht häufig, daneben jedoch auch die schon vor ihm eingedrungene Abschwächung es.

3) Der Dat. Sing. hat nur die Endung e, wie im Mhd.

4) Im Acc. Sing. findet sich als Merkwürdigkeit noch eine alte Endung en (früher an) vor, die im Mhd. ganz verschwunden ist. Persönliche Wörter, Eigennamen und Adjectiva wiesen sie im Strengahd. öfter auf (s. Grimm, Gr. I. 2 p. 525, ed 1875); aus den Psalmen Notkers können wir sie zunächst mit trúhtenen (17. 39.), Adâmen 1, Abrâhamen 25, belegen (Adjectiva s. unten).

5) Der Nom. Plur. zeigt überwiegend a; die Abschwächung e, welche auf das Mhd. hinweist, findet sich in wenigen Wörtern, die ursprünglich der I-Flexion angehört haben, so daß jenes e wohl auch aus früherem i entstanden sein kann. Vielfach sind Wörter der A- und I-Flexion Mischwörter geworden (s. unten die I-Flexion.

6) Der Gen. Plur. zeigt fast nur o, hält also am strengahd. Laute fest, obwohl der

Mangel des Accentes ^ schon für eine Verkürzung zu sprechen scheint. Das vereinzelt gefundene praedigare deutet auf das Mhd. hin.

7) Der Dat. Plur. hatte strengahd. um, un, om, on, welches sich zu en, in der Nebenart zu im, in abschwächte. Bei Notker finden wir on ganz vereinzelt, dagegen sehr oft en oder in ohne Unterschied, im Mhd. en allein

8) Im Acc. Plur. findet sich gewöhnlich a, selten e, welches vielleicht wieder mehr der I-Flexion zufallen mag wie im Nominativ.

Außerdem bleibt noch zu bemerken:

9) Der Vocativus fällt auch bei Notker völlig mit dem Nom. zusammen, so daß wir ihn hier unter den Beispielen und fortan auch in den Tabellen übergehen können. Beiläufig mögen nur zur obigen Flexion ein paar Beispiele Erwähnung finden: Voc. Sing. gót 3. 5, trúhten 3 (domine), chúninch 5. Voc. Plur. predigara 9, lantrechtara 2, richtara 148, mêistera 2, chúninga 2, chunigrihtare 67.

10) der im Ahd. sonst noch oft vorhandene Instrumentalis (z. B. taku oder tako) hat bei Notker ganz aufgehört und ist durch den Dativ ersetzt, wie es auch im Mhd. der Fall ist.

11) Assimilation infolge der Flexion (trúhtinis neben trúhtenis, hímilis und himeles, éngele neben éngile, âhtâra neben âhtera), sowie Syncope (tiêuels für tiêueles, uuûochers für uuûocheres) findet häufig statt.

2. Femininum (st. f. I.)

Sing. Nom. 1) End. a: mínna 5, sprâcha 18, elemosina 16 (Almosen), sêla 6, genâda 22 (gnâda 1), irbarmida 18 (irbarmeda) 16), uuêida 22, gelôuba 32, uuúnna 18 (Wonne), fórhta 13, ruôta 22 (Ruthe, Stecken), fillâ 22 (Züchtigung) érda 17, foresaga 17, êa 18, súnda 17, uoba 21 (Feier), chéstiga (Züchtigung) 22, hélfa 7, sâlda (Glück) 111, unsâlda (Unglück) 13, mátra 29, uuárta 2, êra 5, reda 50, schedunga 4 (disjunctio), samenunga 78, prûtsámenunga (ecclesia) 28, uobunga 54, tôugena 9 (Geheimniß), ursténdida 3, urtêilda 16, festinunga 24, uoberunga (exercitatio) 118, kirida 7 (Begierde).

2) Abweichungen: urtêilde 80, martero 21.

Gen. End. o: héllo 17 (Hölle), mínno 17, suôno (Gericht) 6, rédo 18, sêlo 7, uuídersprâcho 9, prédigo 20, gloûbo 17, erdo 1, bráuuo 2 (Auge), gébo 103 (Gabe), éo 7, hélfo 6, urtéildo 1, martero 16 (martiro 58, matro 27, martyro 43), lábo 22, urstendido 15, uuárto 9, sáminungo 7, prûtsáminungo 30, unuuízo (ignorantiae) 106, âho (aquae) 45, béto 17, súndo 42, âhtungo 59, âhto 50 etc.

Dat. 1. End. o: héllo 1, minno 17, fûoro (Speise) 22, buozzo 9, gruobo 21, sêlo 3, manigzalo 22, fochto 30, seledo 32 (Wohnung, Haus), uuêido 16, geloûbo, 8, (gloûbo) 73), slago, 2, érdo 7, gébo 45, chámero 18, béto 17, êo 22, chórungo 17, súndo 37, hélfo 15, fróuuido 15, stimmo 3, aho 71, uálgo 9 (occasio), strâzo 17, mártiro 20 (martero 15, martro 16, martyro 2), riûuuo 33, scando 21, uuárto 9, urstendido 16, ubertêilido (judicium) 2,

rédo 12, gérto 2, kelîhnisso 7, âhtungo 4, luôgo 9 d 2 (Lager), hártungo 9, gesamenungo 81, brûtsamenungo 44, urtêildo 1, slahto 13, fálanzo 28 (palatio).
2) End. e: urtêilde 9, uppe 2 (vanitas).

Acc. End. a: héllа 9, mínna 43, fuôra 22, lêra 16, ahta 30, márcha 7, géba 4, sláhta 9, gnâda 6, êuua 9 (Ewigkeit), sêla 22, geloûba 34 (gloûba 68), freîsa 7 (Schrecken), erda 16, aha 65, súnda 6, béta 21, stímma 17, gruôba 7, martira 56, uuerltsalida 59 (fortunam), riuuua 58, êra 23, mûra (Mauer) 17, sâlda 83, salida 68, triuuua 17, ursténdida 19, chrûcigúnga 19, uolunga (religionem) 2, prûtsaminunga 3, ahtunga 17, uuízza 57 (conscientiam), hérta (Herde) 77 etc.

Plur. Nom. End. a: srâla 7, lancha 15 (renes), áhâ (aquae) 17, érda 96, réda 139, êa 45, sunda 38, urtêilda 18, bîna (tribulationes) 24, frêisa (Schrecken) 9 d 1, sâlda 145, samenunga 67, urtêilda 18, slégebrâuua (palpebrae) 10 etc.

Gen. 1) End. ono: sundono 80.
2) End. on: míssоn 21, (Messen), stîgon 22, mínnon 67, stimmon 4, sêlon 18, gébon 67, saldon 48, uuerltsalidon 67, pínon 55, súndon 2, 5, gesamenungon 67, sundôn 139 etc.
3) End. o: geschefido 29, îlungo 27 (studiorum).

Dat. End. on: lêron 17, stîgon 22, schándon 8, chéstigon 22, uuerltsachon 17, únrâuuon 3, genâdon 17, porton 9 (Pforten), hánttuuâlon 17 (Handwaschungen), fázuuéscon (Faßwaschungen) 17, êon 45, gébon 107, urtêildon 18, uuérltsalidon 81, uuérltsâldon 9, miêton 25, bînon 4, alêibon (reliquiis) 20, súndon, riuuuon 144, êron 8, uâron 9 d 2 (insidiis), fâron 30, áhon 23, lanchon 7, êuuon 40, herton 49 (Herden), uuellon 28, garbôn 125 etc.

Acc. 1) End. a: strâla 7, áhsela 59, láncha 7, uuélla 28, aha 77, martyra 33, êa 18, béta 19, salda 119, urtêilda 18, chorunga 25, súnta 18, áhtunga 88, féderâ 54 (Federn) etc.
2) End. e: áhsele 59.

Die Vergleichung mit dem Strengalthochd. und Mittelhochd. ergiebt folgende Tabelle:

		Strengahg.	Notker.	Mhd.
Sing.	N.	a	a (e, o ?)	e
	G.	â, ô	o	e
	D.	u, o, a	o, e	e
	A.	a	a	e
Plur.	N.	â, ô	a	e
	G.	ônô, ôn, ô	ono, ôn, on, o	en
	D.	ôm, ôn	on	en
	A.	â, ô	a, e	e

Bemerkungen.

1) Im Allgemeinen läßt sich aus den Beispielen nicht durchweg feststellen, ob Notker noch streng an den älteren langen Vocalen festgehalten; es scheint, als ob die Abschwächung auch bei ihm schon zu herrschen beginnt. Wir finden einmal im Sing. Nom. fillâ, Dat. Plur. garbôn, Acc. Plur. féderâ, wozu wir noch das später näher zu betrachtende ármhérzinôn (Gen. Plur.) in ps. 24 nehmen wollen. Danach würden die betreffenden Casus lang sein; aber die überwiegende Masse anderer Beispiele bietet diese Beweise garnicht, und wenn wir auch noch die Beispiele mit e und o im Sing. Nom., e im Dat. Sing., e im Acc. Plur. hinzufügen, so sind wir berechtigt, hierin das Fortschreiten des Sprachstandes zum Mhd. zu erblicken. Daß die älteren Vocale a und o immerhin noch das Uebergewicht haben, während im Mhd. sich durchweg e zeigt, darf nicht befremden: die Sprachentwickelung geschieht eben nie sprungweise.

2) Im Gen. Plur. findet sich die Flexion ono nur vereinzelt, ebenso das dem goth. ô entsprechende o, dagegen überwiegend on, woraus sich allmählich das mhd. en entwickelt haben mag.

3. Neutrum (st. n. I.)

Sing. Nom 1) Unfl., conson. Auslaut: uuázzer 1, fiûr 10, uuórt 1, úbil 87, réht 4, uuerh 35 (—ch 24), hoûbet7, lieht 4 (liêcht 5), gráb 5, hûs 5, ding 32, zît 2 etc.
2) Unfl., vocal. Ausl. e (i): stúppe (Staub) 1, ende 44, urchunde 18, érbe 15, kesémene 21 (Versammlung), chúnne (Geschlecht) 21, gebírge, bílde — fúgeli 10, uuúrmeli 24.
3) Unfl., vocal. Ausl. o: triso (Schatz) 111, hóro (Schmutz) 17.

Gen. 1) End. is. mézis 10, chunnis 72, pluotis 29, úbelis 5, érbis 141, uuórtis 44, uuerchis 103, hoûbitis 34, flêiskis 17, hûsis 30, dingis 94, zîtis 30 etc.
2) End. es: uuázzeres 65, cuôtes 15, úbeles 37, érbes 5, endes 48, uuérches 62, gebêtes 9, uuîbes 21, réhtes 22, flêisches 2, leîdes 22, hûses 25, chórnes 4, dinges 54 etc.

Dat. 1) End. e: uuázzere 1, fiûre 17, uuúndere 16, énde 5, érbe 27, uuérche 9, gebírge 10, rîche 1, lóbe 8, réhte 2 (réchte 3), hoûbete 17, buoche 36 flêisehe 5, gebóte 7, úbele 22, guóte 22, dinge 7, uuólchene 28, zîte 2 — triseuue 134, horeuue 39, stuppe 21, chúnne 9 d 2, pílde 4, ólee 80 etc.
2) Unfl. hûs 5. 17. 26., spilahûs 25 (theatro).

Acc. wie Nom. 1) uuázzer 28 (uuázzir 105), ópfer 4, reht 6, uuérch 43, fáz 2, buoh 43, uuésen 9, éllin 83, muot 22 (Gemüth), gebót 7, gebét 4, hoûbet 3, hûs 5, chint 8, lob 8, leîd 7, liêb 7 (Liebes), suért (Schwert) 7, dinc 80, zît 2 etc.
2) stúppe 17, rîche 9 d 1, énde 2, óle 80, érbe 2. urchunde 24, bétte 6, horo 17, anasûne 11 (—siûne 21) etc.

Plur. Nom. 1) Unfl., cons. Ausl. die uuázzer 45, buoch 89, ambaht (officia) 28, spor (Spuren) 16, uuólchen 17, uuérch 1, hórn 17, beîn 6, uuórt 15, dinch 4 (ding 32), sêil, úbel 39, suért 9, abkot 98 etc.

2) Unfl., voc. Ausl. keuuâte (Gewänder) 21, énde 66, geríhte 9 d 2, kefúgele 8. 103, bilde 22, chúnne 71, anasiûne 33 etc.

3) Unfl., aber mit angeschobener Bildungssilbe: chálber 21, chélbir 21. hiûsor 48, kefíldir 95.

4) fúgeliû 10.

Gen. End. o: uuázzero 17, liêhto 18, chíndo 8, endo 58, uuércho 1, uuórto 38, díngo 4, chúnno 71, abkoto 78, abkótero 73, grébero 48, hiûsero 73.

Dat. 1) End. in: uuórtin 32, chìndin 29, uuerchin 76, uuúndrin 101, díngin 78, abkotin 77.

2) End. en: uuázzeren 17, uuórten 7, buôchen 16, chinden 4, enden 21, uuérchen 4, tiéren 17, hórnen 21, uuólchenen 17, dingen 70, zêichenen 9 d 2, zîten 17, triseuuen 32; hûseren 47 (hiusiren 44, hiûsern 44), gréberen 48 etc.

Acc. wie Nom. 1) uuázzer 28 (uuazzir 77), uuúnder 9, uuórt 5, zêichen 17, uuerch 1, dinch 11, pfád 24, gráp 48 (Gräber) etc.

2) ende 2, geríhte 9, kefúgele 8, chúnne 71, zîte 5, gebéndc (vincula) 2, urchunde 37, tagedinge 147 etc.

3) hûsir 47, rínder 8, pléter 1, chálber 49.

Diese Beispiele liefern im Vergleich mit dem Strengahd. und Mhd. wieder folgende Flexionstabelle:

	Strengahd.	Nebenform.	Notker.	Nbf.	Mhd.	Nbf.
S. N.	unfl.	(i, u, o.)	unfl.	(e, i, o)	unfl.	(e)
G.	es		is, es		es	
D.	e, a		e u. unfl.		e	
A.	wie N.		wie N.		wie N.	
P. N.	unfl.	(u, i, o)	unfl.	(e)	unfl.	(e)
G.	ô		o		e	
D.	um, un		in, en		en	
A.	wie N.		wie N.		wie N.	

Bemerkungen.

1) Die Neutralflexion stimmt mit der des st. m. I. vielfach überein; den Hauptunterschied bildet das Fehlen der Flexion im Nom. und Acc. des Neutrums. Als Rest einer Plur.-Endung ist hier û in fugeliû ps. 10 zu betrachten (vgl. chunnju bei Schade, Parad. 8).

2) Die im Nom. und Acc. Sing. und Plur. angegebenen Vocale im Auslaut gehören wieder nur dem Stamme an und dienen zur Unterscheidung der Wortarten.

3) Das is im Gen. Sing. deutet noch auf das Goth. (z. B. vaúrdis bei Notker uuórtis) zurück, jedoch ist es bereits vorherrschend, bildet daher den Uebergang zum Mhd.

4) Im Dat. Sing. ist das strengahd. a ganz verschwunden und durch e vertreten wie im Mhd. Eigenthümlich ist es, daß auch dies e fortfallen kann, der Dat. also unflectirt erscheint (s. hûs).

5) Eine andere Eigenthümlichkeit ist die Anschiebung der Bildungssilbe ir oder er im Plur. (strengahd. nur ir, mhd. er, bei Notker beides) z. B. von hûs: Plur. Nom. hiûser, hûsir, hûser, Gen. hûsiro, hiûsiro, Dat. hiûsiren, hûsiren, hiûsern), Acc. hûsir. — Zu beachten ist der durch dies ir oder er bewirkte Umlaut: plát — pléter, chálb — chélbir (neben chálber ohne Umlaut), hûs — hiûser neben hûsir. Im Mhd. ist der Umlaut entschieden durchgedrungen.

6) Der Gen. Plur. bietet o ohne Circumflex, scheint also schon verkürzt zu sein und zum mhd. e hinüberzuleiten.

7) Im Dat. Plur. hat das ältere um, un durchweg Abschwächung zu in oder en erfahren (mhd. nur en).

II. Die I-Flexion.

1. Masculinum (st. m. II.)

Der Sing. dieser Flexion war schon im Goth. dem der A-Flexion gleich, sodaß es gleichgültig ist, zu welcher Flex. man die betreffenden Wörter rechnet. Entscheidend könnte nur der Plural sein; allein auch dieser fällt bei Notker überall da, wo in der A-Flex. Abschwächungen eingetreten sind, mit jener Flex. zusammen. Wo sich im Plur. Umlaut des Stammvocals zeigt, ist das Flex.-e Abschwächung des früheren i: dies beweist dann, daß Wörter wie genge, Plur. von gang, zéne, Plur. von zán, u. a. entschieden zur I-Flex. gehören; wo kein Umlaut vorhanden ist, ist die genaue Scheidung der Flex. nicht mehr möglich; wo endlich der Plur. Nom. a zeigt, ist die A-Flex. gesichert (vgl. oben râta).

Die auch in der neuen Auflage der Grimm'schen Gramm. I. 2. p. 526 wieder abgedruckte Stelle Ps. 13,5 bietet **nicht**, wie dort angegeben, liûtâ, sondern (nach Hattemer) nur liûte (Acc. Plur.), wie auch Ps. 2. liûte als Nom. Plur. steht Das Wort muß also auch bei Notker mindestens im Plur. zur I-Flex. gerechnet werden. — Hiernach genügt es, nur ein paar Beispiele zur Vergleichung mit der A-Flex. herzusetzen:

Sing. Nom. fuôz 9, Gen. fuôzes, Dat. fuôze 17, Acc. fuôz 90; ebenso: gang, zan, liût. (s. A-Flex.)

Plur. Nom. fuôzze 16, Gen. fuôzo, Dat. fuôzen 109, Acc. fuôzze 18; ebenso: liûte 2, liûto 7, liûten 18 (liûtin 16), liûte 13 (A-Flex.) Dagegen: Nom. génge 36.17, Acc. génge 10, zéne 3.

Der Uebergang der Flexionsbildungen bis zum Mhd. wird aus folgender Tabelle ersichtlich:

		Strengahd.	Notker.	Mhd.	
Sing.	N.	unfl.	unfl.	unfl.	wie A.-Flex.
	G.	es	es	es	
	D.	e (a)	e	e	
	A.	unfl.	unfl.	unfl.	
Plur.	N.	î, i	e	e	
	G.	jô, ëô, ô	o	e	
	D.	im, in	en	en	
	A.	î, i	e	en	

2. Femininum (st. f. II.)

Sing. Nom. unfl. conson. Auslaut: gelúst 12 (Begierde), súht (pestis) 1, ánasicht 5, fart 1, uuérlt 5, milch 22, arbêit 45, uuârheit 45, zûflúht 9, stát, scríft 5, prût 5, chráft 17, gedúlt 9, crístenheit 8 etc.

Gen. End. e: priûte 18, gotheite 3, chúnste 17, scúlde 18, uuérlte 9, chúnfte 101, (chumfte 17), arbêite 9, scrifte 8, uuârheite 7 etc.

Dat. End. e: gelúste 1, óffene 30 (Offenbarung), urstende 29, hénde 16, fínstre 17, uuérlte 8, chúnfte 4, túgede 17, ánasihte 2, nôte 9, arbêite 104, hêrreschéfte 14, stéte 22, lántscefte 15, spûote 2 (Eile, Kürze), gesíhte 5, manslähte 13, guôte 17, ferte 18, ûfferte 7, chréfte 3, êuuigheite 9 d 2, priûte 9, gótheîte 3, lîbe 10, argliste 9 d 2, gedínge 15 (Hoffnung) etc.

Acc. unfl.: nôth 3, fóresiht 9, grímheit 9 d 2, fríst, hánt 9 d 2, zeichenscrift 14, árbeit 24, fernumist 15 (Vernunft), uuérlt 9, prûd 8, chráft 22, uuéneghêit 11, zúcht 2, uuist 108, anàuuist 88 (naturam), flícht 10, kedult 16 etc.

Plur. Nom. End. e: uuólatâte 13, missetâte 18, siêhhêite 15, zouberliste 9 d 2, scúlde 18, máhte 19, ùnste 184 (gratiae), arbéite 41, uuárhêite 11, chréfte 6, chúmfte 72, stéte 21, génge 36 etc.

Gen. End. o: scríto 28, hando 8, arbêito 106, chúnfto 104.

Dat. 1) End. in: urdâhtin 17 (adinventionibus), schúldin 18, handin 76, ángestin 30, lústin 106 etc.

2) End. en: únschulden 7, hánden 7, gelîhnissen 96, nôten 9 d 2, máhten 19, guôttâten 17, uuérltgescichten 9, listen 9 d 2, arbêiten 13, gelústen 9 d 2, frêhten 30 (Verdiensten), brusten 2, dúrften 9 d 2.

Acc. End. e: uuerltlúste 2, geluste 9 d 1, hénde 17, missetâte 18, scúlde 10, túgede 20, scrifte 10, uppigheite 39, arbêite 43, frêhte 22 etc.

Die vergleichende Tabelle ergiebt:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
Sing.	N. unfl.	unfl.	unfl.
	G. î, i	e	e
	D. î, i	e	e
	A. unfl.	unfl.	unfl.
Plur.	N. î, i	e	e
	G. jô, ëô, ô	o	e
	D. im, in	ín, en	en
	A. î, i	e	e

Bemerkungen.

1) Bei Notker sind die früher volltönenden langen Flexionslaute völlig verkürzt; vorherrschend tritt dafür e auf, doch hat sich im Gen. Plur. noch o, im Dat. Plur. neben en noch in erhalten. Der Uebergang zum Mhd. ist evident.

2) Das Flexions-e bewirkt oft, da es für i steht, Umlaut: priûte (G. S.), hêrreschéfte, stéte, chréfte (D. S.), chréfte, génge, stéte (Pl. N.), doch unterbleibt auch der Umlaut: handin 76.

3. Neutrum (st. n. II.) Nicht vorhanden.

III. Die U-Flexion.

1. Masculinum (st. m. III.)

Diese Flexion enthält überall nur eine geringe Anzahl von Wörtern. Bei Notker finden wir vollständigen Uebergang in die I-Flexion und können einen Rest der U-Flexion nur mit frído ps. 20 (statt — u) belegen. Zur Vergleichung mögen hier folgende Formen stehen:

S. N. sún 2. 8.	G. súnis 9,	D. súne 7,	A. sún 3. 11.
- frído	- frídis 5 (frídes 36)	- fríde 4.	- frído 20.
P. N. súne 30.	G. súno	D. súnin 83.	A. súne 15.

Das Wort sún ist das ältere súnu (goth. súnus Sohn) und hatte schon vor Notker die Endung abgeworfen (Grimm I., 2 p. 527). Hiernach können wir folgende Tabelle aufstellen:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
S.	N. u, o, unfl.	unfl. (o)	unfl. (e)
	G. (ô) es	is, es	es
	D. (ju, u, i) e	e	e
	A. wie N.	wie N.	wie N.
P.	N. (u) î, i	e	e
	G. jo, ëô, ô	o	e
	D. um, un, on, im etc.	in	en
	A. wie N.	e	e

woraus sich wiederum der nahe Zusammenhang der Notkerischen Sprache mit dem Mhd. ergiebt.

2. Femininum (st. f. III.) Nicht vorhanden.

3. Neutrum (st. n. III.)

Das einzige Wort dieser Flex. goth. faíhu (pecus), strengahd. fihu heißt bei Notker fiêo. Wir stellen sogleich die Tabelle auf, indem wir das Wort durchflectiren:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
Sing.	N. fihu, — o	fiêo 44.	vihe
	G. (fihô) ?	féhes 104.	vihes
	D. (fihju)	féhe 48	vihe
	A. fihu, — o	fiêo	vihe
Plur.	N. fihu, — o	fêho 49, fêo 106	vihe
	G. fihô — o	fiêho 103	vihe
	D. (fihum, -un)	fiehen 67	vihen
	A. fihu, — o	fêho 8. 35, fiêo 1. 88	vihe

Der Nom. und Acc. Plur. ist dem Nom. und Acc. Sing. gleich; die geringe Stammveränderung (bei Notk.) ist ohne Bedeutung.

B. Schwache Deklination der Substantiva.

I. Die A-Flexion.

1. Masculinum (schw. m. I.)

Sing. Nom. End. o: námo 8, mâno (Mond) 71. 88, stérbo (pestis) 1, sálmo 8 (Psalm), uuíllo 1. 2, fúrsto 23 (Fürst), riso (Riese) 18, lîchamo 3 (Leib), mennisco 9 d 1, ménnischo 2 (Mensch), júngero 108 (Jünger), hêrro (Herr) 8, erbo (Erbe) 40, uuízzego (Weissager, Prophet) 9, briûtegómo 18, hêiligo 31, léuuo 9 d 2 (Löwe), júngo 16, irredo 64, bógo 36, fóreságo 44 (Prophet) lilio 47 etc.

Gen. 1) End. in: sálmin 103, sâmin 36, lîchamin 9, ménniscin 53. 62, júngerin 63, éribin 104, berin 103.

2) End. en: námen 22, uuíllen 5. 35, fúrsten 78, âren (Adlers) 102, lîchamen 2, mennischen 8. 75, júngeren 63, lóuuuen 57, irreden 59.

Dat. 1) End. in: gártin 37, salmin 17. 78, lîchamin 17, uuaginsin 64 (Pflugschar), mennischin 17, jungerin 63, hêrrin 77.

2) End. en: námen 7, bógen 10, sálmen 39. 40, gálgen 21, uuillen 2, ziêrgárten 6, mennischen 17, júngeren 63, uuêisen (Waise, pupillo) 10, irriden 140 (irreden 48) etc.

Acc. 1) End. in: námin 19, uuillin 7, sálmin 17, lîchamin 15.

2) End. en: bógen 7, námen 9. 5, uuuíllen 9 d 2, sálmen 37, ziêrgarten 6, flécchen 14, âren 103, mânen 41, lîchamen 2. 4, ménniscen 3 (mennischen 21), êobringen (legislatorem) 9, priûtegómen 8, hêiligen 15 etc.

Plur. Nom. 1) End. in: urchundin, (testes) 24, fóreságin 17, (fóraságin 18), júdin 62, éribin 104, pótin (Boten) 18, mennischin 76, jungerin 20, stérnin 34, christanin (christiani) 34, périn 46 (Bären).

2) End. en: gehélfen 9 d 1, zánderen (glühende Kohlen) 17, uuillen 52, sálmen 118, fúrsten 32, geerben 15, canherben (coheredes) 36, ebenerben 88, póten (apostoli) 16, mennischen 9 (mennisken 115, mennescen 68, menniscen 32) recchen 104, irreden 143, irriden 91.

Gen. End. on: námôn 15, einhurnon 21, júdon 2. 45, ménnischon 5. 13, ménniscon 4, júngeron 3, fúrston 32, christanon 30, héiligon 15, louuuon 21, leuuôn 56 etc.

Dat. End. on: manslekkon 25, êinhurnon 28, uuillon 98, sálmon 94, júdon 33, chúndon 30, póton 32, ménnischôn 7 ménniscon 10, ménniscôn 44, holdon 20, uuíz(z)egon 17. 22, hêiligon 15, louuuon 37 etc.

Acc. 1) End. in: menniscin 79. 93, uuízzegin 16.

2) End. en: gedanchen 5 (sonst zum st. m. I. gedanch gehörig), sálmen 49, uuíllen 15, iuden 13, póten 21, ménniscen 5, ménnischen 10 (mennisken 103), júngen 16, mânen 8, sternen 8. 135.

Vergleichende Tabelle:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
Sing.	N. o	o	e
	G. in	in, en	en
	D. in	in, en	en
	A. un (on)	in, en	en
Plur.	N. un (on)	in, en	en
	G. ônô, ôn	ôn, on	en
	D. ôm, ôn	ôn, on	en
	A. un (on)	in, en	en

Bemerkungen.

1) Die Abschwächung der volleren Laute ist bei Notker weit vorgeschritten und nähert sich fast ganz dem mhd. Daß Notk. den Gen. und Dat. Plur. noch lang gebraucht (ôn), zeigen die Beispiele namôn, leuuôn (G. P.), ménnischôn, ménniscôn (D. P.), ob aber diese Endungen nicht auch bei ihm schon die Kürzung erfahren, läßt sich bei dem Mangel der Accentuation in den übrigen Beispielen nur vermuthen; das kurze on würde dann zum mhd. n hinüberleiten.

2) Neben älterem in im Gen. und Dat. Sing. hat Notk. die Abschwächung en vorzugsweise.

3) on ist im Acc. Sing., Nom. und Acc. Pl. ganz verschwunden, dagegen findet sich oft in und überwiegend en.

4) lilio in Ps. 47 (der lilio undir dôrnin, die Lilie unter Dornen) ist noch ein Rest der Nebenformen mit stammhaftem j wie willjo (Parad. p. 13); sonst ist bei Notk. das j = i oder e verschwunden, so daß alle Wörter wie námo oder uuillo etc. gehen.

2. Femininum (schw. f. I.)

Sing. Nom. End. a: chéna (Weib) 118, súnna (Sonne) 15, fórhta 13, uuába (favus, Honigscheibe) 18, nasesnûda (subsannatio) 78, schêitéla 7, chéla 5, uôhta 62 (diluculum, Morgendämmerung), zúnga 11. 15, zéseuua 25 (Rechte, rechte Hand) etc.

Gen. End. un: chénun 1, schînun 20, uôhtun 21, scándun 4, fórhtun 47, zésuun 19, uuéchun 6 (Woche) etc.

Dat. 1) End. un: súnnun 18, chílichun 28, chílchun 34*), chlingun 35, násun 2, forchtun (fórhtun) 2. 5, binun 54 (tribulationi), uôbtun 29, zésuuun 4. 8, zùngun 9 d 2, hêidescun 43 (Heidenthum), zíterun (Zither) 32, uppun 88, dárbûn 108 (Entbehrung).

2) End. on: fórhton 63, ostron 73, bînon 4.

Acc. End. un: schêitelun 7, snudun 43, spinnun (Spinne) 38, sunun, sunnun 34. 41, michelun 9 d 2, uuábun 117, fórhtun (fórhtun) 24. 5, uôhtun 129, zúngun 11, sêhun (Augapfel) 16, gemâlun (sponsam) 17, hârrun 29 (saccum), hiûuuelun 101 (noctuam, Eule), brinnûn 101 (frixuram), sorgûn 54, gállûn 68.

Plur. Nom. — un: uuéuuun 139 (Weh), fórhtun 97.

Gen. — on: uuêuuon 100, zúngon 30.

Dat. — on: chénon 49, uuêuuon 87, scándon 21, (schándon 8), fórhton 87, zúngon 5.

Acc. — un: uuérrun 25 (scandala)**).

Vergleichende Tabelle;

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
Sing.	N. a	a	e
	G. ûn	un	en
	D. ûn	un (ûn) on	en
	A. ûn	un (ûn)	en
Plur.	N. ûn	un	en
	G. ônô, ôn	on	en
	D. ôm, ôn	on	en
	A. ûn	un	en

Bemerkungen.

1) Die Längen im D. und A. Sing. lassen sich durch einige Beispiele belegen: dárbûn (D.), brínnûn, sórgûn, gállûn (A.) Für die übrigen Casus fehlt der Accent, möglicherweise sind

*) Im Nom. ahd. kiricha, chirihha, mhd. kirche, alemann. kilche (Notker chilicha).

**) wérra, mhd. wérre Verwirrung, woraus franz. guerre Krieg.

sie also schon kurz, doch hält die ganze Flex. bei Notker noch am älteren Stande fest und bietet kein e wie das Mhd.

2) Einige Wörter schwanken auch bei Notker in die starke A-Flexion hinüber z. B. nasa, wovon G. S. náso 34; fórhta, wovon D. S. fórhto 30; zúnga, wovon D. S. zúngo 38, P. N. zúnga 63, P. A. zúnga 54.

3. Neutrum (schw. n. I.)

Die drei dieser Flex. angehörigen Neutra hérza, oûga, ôra stellen wir sogleich tabellarisch auf, soweit wir sie belegen können.

S. N.	hérza 4	oûga 6	ôra 9 d 2
G.	hérzen 3. hérzin 30 hérze 9 d 2	oûgen 16	
D.	hérzin 17 hérzen 4. 22		
A.	hérza 5	oûga 93	ôra 13
P. N.	hérzen 24 herzin 28	oûgen 10. 16. 32	ôren 33
G.		oûgon 30	
D.	hérzon 4. 16	oûgon 4 oûgen 13. 25	ôron 5. 38 ôren 17
A.	hérzen 7	oûgen 9 d 2. 12 oûgon 38	ôren 57

Hieraus ergiebt sich in der Vergleichung mit dem Strengahd. und Mhd. folgende Flexionstabelle:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
S. N.	â	a	e
G.	in	in, en (e?)	en
D.	in	in, en	en
A.	â	a	e
P. N.	ûn	in, en	en
G.	ônô	on	en
D.	ôm	on, en	en
A.	ûn	on, en	en

Die Endungen schwächen sich mithin bei Notker wiederum bedeutend ab und zeigen bereits vielfach den mhd. Stand.

II. Die I-Flexion.

1. Masculinum (schw. m. II.) Nicht vorhanden.

2. Femininum (schw. f. II.)

Die dem Goth. entsprechende Flex. zeigte im strengahd. Stande im ganzen Singular die

Endung în, im Plur. în, înô, îm, în; allein schon früh wurde das n abgeworfen und überall nur î behalten (vgl. Paradigm. p. 14 und Grimm I. 2 p. 543).

Bei Notker scheint toûffin 21 und lúgin (mendacium) 24 (A. S.) noch ein Rest jener alten Flex. zu sein, alle übrigen Wörter endigen auf i. Grimm zählte sie (p. 531) zur starken Flex., obwohl auch er ihre Abstammung aus der schwachen Flex. (mit Abwerfung des n) als wahrscheinlich bezeichnete. Wir setzen sie jetzt ohne Weiteres hierher:

Sing. N. i: héizmuôti 123, gedíngi (Hoffnung) 2, máhtigi 8, wartsali 19, uuêichi 42, toûgeni (Geheimniß) 17, fuôgi 4 (conjunctio), lússami 5, urdrussi 15, tôufi (tôuffi) 22. 23, tímberi 17, heîli 3, hohi 75, guôllichi (gloria) 3, mánigi 7. 59, mendi 89, blindi 6, finstri 11, úbeli 7. 9, uuîti 17, séti 16 (Sättigung), micheli 47 (magnitudo) etc.

G. i: abolgi (irae) 15, tiemuôti 15, gedíngi 9, irstandini 15, uuêichi 34, breiti 17, irbólgeni (Zorn) 9 d 2, tougeni 64, bitteri 13, státigi 16, guôti 7, toufi 82, hérti 96, heîli 17, mánigi 81, mendi 26, ubeli 94, micheli 144.

D. i: fínstri 37, léngi 22, tougeni 18, fréuui 2, fróuui 22, toufi 14, touffi 105, hárti 18, hérti 106, hôhi 3, heîli 21, mánigi 5, uuérmi 18, méndi 20, mícheli 78.

A. i. dingi 103, lúgi 5, fésti 18, finstri 15, tougeni 18, frêuui 4, ziêri 13, digi (Gebet) 6, húldi 17, toufi 41, hérti 7, heîli 43, hôhi 23 (hôi 131), mánigi 3, mendi 15, micheli 103.

Plur. N. i: finstri 16. 138 — Acc. i: finstri 138.

Dem Mangel der Pluralformen wird durch eine neue Bildung abgeholfen, welche die Wörter dieser Flex. in die starke A-Flex. hinüberführt und sich vorzugsweise bei Notker findet. Er läßt nämlich aus Adjectiven gebildete Feminina auf i im Sing. unverändert, fügt ihnen aber im Plur. die Silbe in hinzu und flectirt sie nun nach der starken A-Flex. z. B.

Sing. heîli, **Plur.** N. heilinâ, G. heilinôn, D. heilinôn, A. heilinâ 17. So finden sich noch: hôhi, **Plur.** hôhina 94, hohinôn 32; finstri, **Plur.** finstrina 54, finstrinôn 100. 87 (G. und D.), ármhérzi, **Plur.** armherzinôn 24 (D.) und so fort: **Plur.** N. uuazzermichelina 103, uuazzertiêfina 76; N. toûgenîna 9, G. toûgenînôn 18; N. prútina 87, A. prútina 34; A. sinnelôsina 39; D. minnesaminon 76; D. liêbsaminon 105; D. lústsaminon 105; N. féstina 88; féllina 101 (ruinae).

3. Neutrum (schw. n. II.) Nicht vorhanden.

III. Die U-Flexion. (schw. m. f. n. III.) fehlt.

C. Anomalien der substantivischen Declination.

1. Benennungen der nächsten Verwandtschaftsgrade.

a) S. N. fáter 2. G. fáter 8, fáteres 19. D. fáter 2, fátir 29, fátere 107, fátire 82 A. fáter 7.
P. N. fátera 105. G. fátero 108. D. fáterin 70. A. fátera 79.

b) S. N. bruôder 34. G. pruôder 46. D. bruôder 19. A. bruôder 54.
P. N. bruôdera 118. G. bruôdero 30. D. bruôderen 21. A. bruôdera 87.

c) S. N. muôter 9 d 2. G. muôter 18. D. muôter 44. A. muôter 44.

d) S. N. tóhter 71. G. tóhter 44. — D. tóhter 44.

P. N. tóhtera 44. G. tóhteron 44. D. tóhteron 105. A. tóhtera 105.

Der Sing. ist meistens ohne Flexion, ausnahmsweise flectirt fáter: Gen. —es, Dat. —e: im Mhd. bildet vaters ebenso die alleinige Ausnahme.

Der Plur. wird von Notker durchweg flectirt, und zwar fátera, bruôdera nach dem stm. I., tóhtera nach dem stf. I. Den Plur. von muôter können wir nicht belegen.

2. Das Wort friunt (Freund) flectirt:

Sing. N. friunt 50 (frîont 73), G. frîundis 103, D. — A. frîunt 7.

Plur. N. friunt 68, G. friundo 48 D. — A. friunt 65.

Es hat also im Sing. und Plur. N. und A. keine Casusendung.

3. Das Wort fiênd (Feind) flectirt nach stm. I.:

Sing. N. fiênd 73, G. ——, D. ——, A. fîent 8 (figint 59).

Plur. N. fíenda 6, G. fíendo 5, D. fíenden 6. 8, A. fíenda 5. 17 (fíginda 62).

Die Formen figint, fíginda erinnern auffallend an das Gothische.

4. Das Wort burg flectirt den Sing. gar nicht (N. búrg (burch) 45. 30, G. 86. 77, D. 30, A. 58. 111), den Plur. nach st. f. II (N. búrge 9, A. búrge 9).

5. Das Wort náht (Nacht) erscheint im G. und D. Sing. flectirt und unflectirt, Sing. N. náht 5, G. náhtes 21, náhtis 76, naht 89, D. náhte 18, náht 16, A. náht 15.

6. Das Wort man (Mann) erscheint ebenso theils flectirt, theils unflectirt: Sing N. mán 1. 13, G. mánnis 32. 65, mannes 32. 5, D. manne 37, mán 14. Plur N. mán 97, D. mannin 36, A. man 77.

Adjectiva.

Die Adjectiva erscheinen theils unflectirt, theils flectirt. Beispiele für die ersteren führen wir nicht an; sie finden sich überaus zahlreich vor. Die flectirten Adjectiva lassen sich zu je einer Gruppe starker und schwacher Flexion zusammenstellen.

A. Starke Flexion der Adjectiva.

Während das Strengahd. infolge verschiedenartigen Stammauslautes noch manche Abwechselungen in der Flexion aufweist, zeigt sich bei Notker eine große Einfachheit und Uebereinstimmung früherer Nebenarten mit der Hauptart, sodaß wir keine besonderen Abtheilungen aufzustellen brauchen. Es möge hier zunächst eine Reihe von Beispielen stehen.

Sing. N. Masc. árger 51, réhter 10, guôter 72, aller 30, lûter (lauter, rein) 16, uuârer 26, máhtiger 23, eigener 31, suôzer, grehter 24, alter 118, armêr 48, mittêr 45.

Fem.: gêistlichiû 150, réhtiû 7, álliû 23, úbeliû 79, irdisciû 88, altiû 89.

Neutr.: réhtez 77, állez 17, lîehsenez 15 etc.

Bemerkungen.

1) Adjectiva, welche in früherem Stande ein stammhaftes i oder j hatten, endigen bei Notker durch alle Genera auf e, welches also nicht als Casusendung anzusehen ist. Beispiele:

Masc. lâre (leer) 7, úrouge (sichtbar) 7, réhte 7, rîche 9, unreîne 7, féste 21, **mâre**, undanchpâre 25, egebare (schrecklich) 65. 46, suôze 24. Fem. sénfte 21, úberuuâne 18. Neutr. truôbe 6, hêilhafte 13, lúge 18, mâre 22.

2) Die Endung er im Masc. findet sich zuweilen circumflectirt, ist also von Notker gewiß noch als lang betrachtet worden.

3) Das Fem. hat entschieden die lange Endung iû, während andere ahd. Denkmäler iu haben. (vgl. Grimm I., 2 p. 646).

Gen. Masc.: 1) is: réhtis 62, sundigis 108, ubelis 5, michilis 33. 2) es: árges 77, réhtes 36, guôtes 5, úbeles 34, truobes 30, uppiges 38.

Fem.: irdiscero 114, preitero 65, súndigero 7, allero 46. — Neutr.: alles 9 d 2.

Dat. Masc.: réhtemo 2, úbelemo 36 (úbelmo 10), míttemo 22, állemo 16, hêiligemo 17, suâremo 34, turnochtimo 25 etc.

Fem.: réhtero 13, állero 8, durnohtero 18, úbelero 37, míttero 44, tougenero 90, áltero 49, kêistlichero 22 — hímilisciro 84 — îseninro 2 etc.

Neutr.: állemo 9, ungelôubigemo 4, suuâremo 4 — guótimo etc.

Bemerkungen.

1) Im Gen. S. masc. findet sich noch ein dem Goth. entsprechendes is, meistens aber, dem Mhd. entsprechend es; dies es, sowie im Dat. S. das emo (imo) ist entschieden kurz.

2) Für die Kürze des ero im Dat. fem. (danach auch im Gen. fem.) spricht trotz Grimm I., 2 p. 642 vielleicht das Auftreten von —iro und die Syncope — ro.

Acc. Masc.: árgen 77, réhten 7, hêiligen 2, guôten 10, êuuigen 22, úbelen 10, riuuuegen 108 (reuig), frêisigen 7 (schrecklich), mitten 36, uuâren 9, gelîchen 58, ármen 9 d 2, êrinen 17 etc.

Fem.: óffena 108, réhta 24, toûgena 17, êuuiga 4, frémeda 18, gánza 21, alta 49, mitta 118, niuuua 21, alla 22, lâra 106, schinbara 18, kêistlícha 22.

Neutr. állez 9 d 2, júngez 68, niûuez 29 — guôtes 9 d 2.

Bemerkungen.

1) Das frühere an im Masc. ist wie im st. m. I. der Subst. schon völlig zu en abgeschwächt, also wie im Mhd.

2) Das Neutr. zeigt neben ez bei Notker auch es.

Plur. N. Masc.: arge 1, réhte 10, súndige 1, guôte 8, álle 1, mánige 3 (mánege), zâme 24, suâre 37, úbile 80 (úbele 8), diûre 20, mitte 7.

Fem.: uuâre 18, álle 17, mánige 15.

Neutr.: hertiû 146, guôtiu 17, euuigiû 11, álliû 1, sûberiu 11, manigiû 21, únbirigiû 95 (sterilia) etc.

Bemerkungen.

1) Das Masc. erscheint nirgend mit ê. Grimm I, 2 p. 642 vermuthet die Länge nur nach Analogie des Goth. und Conjunctiv Präs. im Verbum, doch scheint das allgemeine Abschwächungssystem bei Notker mehr für den Uebergang zum mhd. kurzen e zu sprechen.

2) Im Fem. findet sich kein o mehr, wie es im Strengahd. galt, sondern ebenfalls e wie im Mhd.

3) Im Neutr. stimmt das lange iû zum Sing. N. Fem. Beides ist auch im Mhd. erhalten geblieben.

G. Masc.: ubílero 32 (úbilro 95), állero, ármero 9 d 2, lúkkero 30 (falsorum).
Fem.: — ero ohne Beispiel.
Neutr.: guôtero 1, allero 19.

Dat. Masc. úbilen 24 (übelen 8), állen 6, írren 22, míten 73, tôdigen 15, stárchen 17, diêmuoten 18, alten 24, — mittên 17 etc.
Fem. irdischen 7, niûuen 17, allen 9, — michelên 68 etc.
Neutr. iseninen 149, mánigen 17, guôten 4 etc.

Bemerkung.

Das zuweilen vorkommende ên scheint für das Festhalten an der langen Endung zu sprechen (vgl. unten die schwache Flexion.)

Acc. Masc. 1) isenina 106, hérta (hart) 16. — 2) réhte 11, guôte 17, alle 22, lúgge 4 úbele 17, tôte 7, scúldige 9, mitte 7, rîche 9 d 2, árme 11, himilisce 15, starche 17, éuuige 15 etc.
Fem. 1) sueâra 39, zâliga 25. 2) frêisige 9 d 1, eigene 65, alte 50.
Neutr. niúuuiû 21, irdisciû 72, glánziû 17, tímberriû 17 (dunkel) etc.

Bemerkung.

Im Masc. und Fem. findet sich noch a, meistens jedoch schon die Abschwächung e wie im Mhd.

Diese Beispiele ergeben folgende Tabelle:

	m.	f.	n.
S.	N. êr (er)	iû	ez (es)
	G. is, es	ero	es
	D. emo (imo, mo)	ero (iro, ro)	emo (imo)
	A. en	a	ez (es)
P.	N. e	e	iû
	G. ero, ro	ero	ero
	D. ên (en)	ên (en)	ên (en)
	A. (a) e	(a) e	iû

Das Notkerische Adjectiv stimmt fast ganz mit dem mhd. überein; wir erhalten letzteres, wenn wir überall das auslautende o abwerfen und e für a einsetzen.

B. Schwache Flexion der Adjectiva.

Sing. N. Masc. árgo 10, réhto 10, súndigo 9, úbelo 5, sâligo 33, ármo 9 d 2, hindero 15, êinigo 24, álto 77 etc. — Fem. leida (unlieb) 11, durnóhta 5 (vollkommen), álta 88, chúnftiga 5. — Neutr.: êuuiga 5 chumftiga 21, uuéhsallicha 9 (wandelbar).

G. Masc.: 1) ménniscin 76, ármin 9. — 1) súndigen 9 d 2, alten 59, armen 13. Fem.: altun 7, niúuuun 21, irdiscun 118. — Neutr.: réhten etc. —
D. Masc.: 1) diêmuotin 9 d 2, eifirin 104, tôdigin 75. — 2) árgen 93, réhten 5. — Fem: michelun 9 d 2, altun 17, hímiliscun 22, chúnftigun 29, allichun 39. irdiscun 124, únbirigûn 135 etc. — Neutr.: dúrnohten 8, hêiligen 5, tougenen 9.
A. Masc.: 1) mezmuôtin 29, úntôdigin 29. — 2) árgen 32, alten 77. — Fem.: tougenun 38, áltun 48, míchelun 5, mêrun 20. — Neutr.: êuuiga 20.

Plur. N. Masc.: 1) heiligin 74, irdiscin 94. — 2) súndigen 3, árgen 11, úbelen 30, guôten 25, alten 104, gelíchen 138. — Fem.: tougen 18, êinzen 44 (singulae). — Neutr.: 1) tougenin 80, manigin 21. — 2) tougenen 50, óffenen 9, égelichen 76.
G. Masc.: árgon 1, réhton 1, súndigon 1, guôton 5, úbelon 9, gelôubigon 49, ármon 9, álton 15, argtáhtigon 21 etc. — Fem.: on (Beispiele fehlen). — Neutr.: tougenon 18.
D. Masc.: crehtên 32, hôhên 118 d, métemen 1, irdischen 7 etc. — Fem.: lúkkên 10, êinzên 44. — Neutr.: állên 77.
A. Masc. 1) úbelin 92. — 2) gêistlichen 17, gréhten 24, álten 76. — Fem. — en: (ohne Beispiel.) — Neutr. óffenen 9.

Bemerkungen.

1) Im Allgemeinen stimmt diese schwache Flexion der Adjectiva mit der schw. Substantiv-Flexion überein; auffallend verletzt aber Notker diesen Parallelismus im Dat. Plur., da er ên (en) statt des in den Substantiven üblichen ôn setzt. Freilich fanden wir auch dort schon vereinzelt en in den schw. Neutris: oûgen, ôren, was Grimm I, 148 und 544 noch nicht bemerkt hat.

2) Das Fem. hat im N. und A. Plur. bereits eine weitere Abschwächung des un zu en erfahren (vgl. oben schw. f. 1.)

3) Der Acc. Sing. im Masc. und Dat. Plur. durchweg stimmen in der schw. und starken Flexion überein.

Zur Uebersicht diene folgende Tabelle:

		m.	f.	n.
S.	N.	o	a	a
	G.	in, en	un	en
	D.	in, en	un	en
	A.	in, en	un	a
P.	N.	in, en	en	in, en
	G.	on	on	on
	D.	ên (en)	ên (en)	ên (en)
	A.	in, en	en	in, en

Im Mhd. ist überall statt der Vocale o, a, i, u wieder nur e eingetreten. Im Strengahd. fand sich e noch garnicht, bei Notker dagegen schon häufig.

Comparativ der Adjectiva.

Wir setzen wieder zuerst einige Beispiele her:

Sing. N. Masc.: ob-er-o 102, áltero 40, êrero 105, jungero 52, árgero 85, scônero 29, êr-r-o 88, ober-ôr-o 12. — Fem.: árg-er-a 37, óbera 85, êrera 84, bézzera 57, êr-r-a 101, liêb-r-a 16 — óber-ôr-a 135, mêrora 45. — Neutr.: uúnderlich-er-a 118, minnera 144, hôhera 54 — uúnderlich-ôr-a 70, mêrora 63, toûgenora 9.

G. Masc.: ób-ir-in 101, alt-r-in 79, ób-er-en 74, êreren 74, júngeren 40. — Fem.: êr-er-un 22. — Neutr.: -in, en (ohne Beispiel.)

D. Masc.: júng-er-in 46, ób-er-en 56, êreren 57. — Fem.: stárch-er-un 22, êrerun 29, óberun 67 — óffen-or-un 36. — Neutr.: -in, en (ohne Beispiel).

A. Masc.: réht-er-en 74, mínneren 8 — máhtig-ôr-en 46, oberôren 103. — Fem.: uuélch-er-un 7, fórderun 23, mêrun 20, óberun 86. — Neutr.: minn-er-a, óbera 89, úzzera 51 — êr-r-a 78.

Plur. N. Masc.: réht-er-en 18, mínneren 71, fórderen 21, alteren 136 — uuirs-ir-in 67, obirin 101 — óber-ôr-en 17. — Fem.: suôz-er-en 18, lustsameren 18. — Neutr.: uuelch-er-en 54.

G. Masc.: êr-er-on 105. — Fem.: êrer-on 106. — Neutr.: (on).

D. Masc.: ób-er-en 114, êr-er-en 105. — Fem.: (en). — Neutr.: (en)

A. Masc.: minn-er-en 71. — Fem: ér-er-un 106 (en). — Neutr.: ób-er-ôr- en 103.

Bemerkungen.

1) Die Flexion des Comparativs stimmt völlig mit der des schwachen Positivs überein. Während sich in andern ahd. Denkmälern bereits einzelne starke Comparativformen zeigen, im Mhd. sogar die starke Flexion recht häufig wird, flectirt Notker entschieden schwach.

2) Die Bildungssilbe ir ist, da sie nur erscheint, wo die Flexion in zeigt (obirin, uuirsirin), als Assimilation mit diesem Flexions-in zu betrachten.

3) Die Bildungssilbe ôr oder in der Assimilation ir tritt nicht mehr häufig auf; sie ist meistens schon zu e abgestumpft, wie im Mhd. Zuweilen geht es ganz verloren (êr-ro st. êrero).

Superlativ der Adjectiva.

Der Superlativ wird in andern ahd. Denkmälern wie auch im Mhd. stark und schwach flectirt. Bei Notker findet sich nur schwache Flexion, wie folgende Beispiele zeigen:

Sing. N. Masc.: hôhesto 17, jungesto 67, hôisto 82, éristo 23. — Fem.: júngista 29, érista 29. — fórderosta 150. — Neutr.: árgista 87, uuirsesta 33, altesta 77.

G. Masc.: hohistin 90, hôhesten 81, hoisten 81. — Fem.: bezzestun 147, erestun 42, eristun 57, mêistun 18. — Neutr.: (wie Masc.)

D. Masc.: júngestin 29, hôhistin 72, hôhesten 49, êristen 39, êresten 48, júngesten 1 — forderostên. — Fem.: érestun 38, eristun 57. — Neutr.: júngesten 7.

A. Masc.: bézzesten 49, hohesten 67. — Fem.: júngestun 149. — Neutr.: (wie Masc.)

Plur. N. Masc.: uuírsesten 1, bézzesten 1 — hêrosten 21, oberosten 67. — Fem.: hôhesten 28. — Neutr.: jùngistin 101.

G. Masc.: árgiston 88, uuirseston 85 — ûzzerôston 64. — Fem. Neutr.: (on).

D. Masc.: árgesten 80, argisten 96, uuirsistên 50, bezzesten 82, altisten 63, jungesten 67. — Fem.: júngesten 9. — Neutr.: (en).

A. Masc.: uuírsisten 70, júngesten 138. — Fem.: (en). — Neutr.: altesten 104, júngesten 9 d 1.

Bemerkung.

Die Bildungssilbe -ôst findet sich seltener, meistens wieder die Abschwächung -est oder infolge der Assimilation -ist.

Flexion der Participia.

I. Participium Activi (oder Praesentis).

Dies Participium flectirt im Ahd. überall stark und schwach. Für Notker zunächst einige Beispiele:

1) starke Flexion:

Sing. N. Masc.: uuésenter 20, tuônder 9. — Fem.: habentiû 7, bérentiû 103. — Neutr.: uuerbendaz 17 (ez).

G. Masc.: smélzendes 21, inchédentis 26.

D. Masc.: háltintimo 17, riûuuontimo 106. — Fem.: cháltentiro 24. — Neutr.: suigentemo 16.

A. Fem.: firfárinta 23, uuártenda 77.

Plur. N. Masc.: fréuende 18, habinte 31, tuônte 24. — Neutr.: chédentiû 118, rinnentiû 148.

G. Masc.: sízzentero 30.

D. Masc.: habentên 150.

A. Masc.: habente 48, habinte 31.

2) schwache Flexion:

Sing. N. Masc.: fúrhtendo 6, gândo 134, uuéllento 5, séhendo 2, — nidarslahinde 1, hábende 37, hábinde 87, irhôhende 3, fórderonde 113. — Fem.: ságende 2, lêrende 2. — Neutr.: gébende 18, tuônde 18, rínnenta 1.

G. Masc.: préchenten 28, riûuuontin 101. — Fem.: bérentun 47. — Neutr.: úmbestánden 3.

D. — Neutr.: rinnenten 1.

A. Masc.: lérenten 19, bêtonten 16. — Fem.: gébentun 32, bérentun 52.

Plur. N. — Neutr. rinnenten 148.

G. Masc.: suôchenton 23, lédendon 15, házzenton 108, germenontôn 57.

D. Masc.: uuerdenten 17, rinnenten 106, géronten 7, (begehrend), kelôubinten 30 — tuôntên 7 — gântin 77.

A. Masc.: gânten 66. — Fem.: jéhenten 73.

Bemerkungen.

1. Für oben nicht angeführte Genera fehlen Beispiele.

2. Die Flexion richtet sich durchweg nach der der Adjectiva.

3. Im Sing. Nom. Masc. findet sich statt o (in schwacher Flexion) oft der Auslaut e (hábende etc.); dies ist also wohl schon eintretende Abschwächung, wie sie dem Mhd. eigen ist.

4. Das Strengahd. hatte im Masc. und Fem. Sing. N. (schwacher Flex.) Endung â; bei Notker findet sich fast nur e, a vereinzelt in rinnenta.

II. Participium Passivi (oder Praeteriti.)

1) starke Flexion:

Sing. N. Masc.: fángenêr 65, geuuórfener 30, gebétener 43. — Fem.: kelégetiû 31, férnómeniû 7. — Neutr.: gescêidenez 96, gespróchenez 16, irliûtertiz 11.

G. Masc.: gescêidenez 72.

D. Masc.: ferlórnemo 57, getánemo 19, unarloscinimo 49. — Fem.: gegebenero 102, geuuiêhtero 80. — Neutr.: geuuorfenemo 77.

A. Masc.: ferlórnen 48, uuórtinen 31, kehältenen 11, kehältenin 17. — Fem.: uuortena 21, kehältena 17, forgébina 37, geuuórhta 20.

Plur. N. Masc.: uuórtene 72, geuuiêhte 44. — Fem. ferlórne 126, kerehthaftote 18,

G. Masc.: gehältenero.

D. Masc.: gehältenen 110, gestaltên 23, êristpornên 135.

A. Masc.: uuórdene 81, kehältene 105. — Fem: flórene 15.

2) schwache Flexion:

Sing. N. — Fem.: uuórdena 96. — G. Masc.: geuuiêhten 27. — D. Masc.: geuuiêhten 2. — A. Masc. uuórtenen 40, gespánnenen 7, geuuiêhten 19.

Plur. N. Masc.: gescêidenen 95, fertânen 9 d 2. - Neutr.: uuórdenen 104. — G. Masc.: inphángenon 43. — D. Masc.: gehältenên 110. — A. Masc.: geuuiêhten 104.

Bemerkungen.

1. Die Bildung der Participia Passivi geschieht im starken Verbum bei Notker mittelst der Silbe (e)n oder (i)n, (statt an), im schwachen Verbum mit t. Hieran werden die Endungen gehängt. Da die Flexion an sich ohne Unterschied dieselbe ist, haben wir die st. und schw. Verba nicht gesondert. In überwiegender Menge erscheinen übrigens die Participia unflectirt, z. B.: a) kegében, irgángen, gebórn, gesprócheu 2, gescríben 4 etc., b) irtêilet 1, gelábot, kesezzet, bechêret, ketrôstet, irhôhet 2, gecorônot 5, keuueînot, irältet 6 u. s. w.

2. Wo die Flex. erscheint, ist sie der adjectivischen Flex. gleich.

Zahlwörter.

I. Die Cardinalzahlen.

Alle Cardinalzahlen flectiren entweder garnicht oder stark.

1. Die Einzahl flectirt regelmäßig als starkes Adjectiv.

Sing. N. êiner 3, eîniu 65, eînez 37. — G. êines 70 (êinis 85), êinero 32. — D. êinemo 17 (êinimo 30), êinero 30, êinemo 10. — A. êinen 21, êina 44.

Diese Form drückt zugleich das Pronomen indefin. quidam, aliquis aus und ist als solches eines starken Plurals fähig. Bei Notker finden wir: Pl. N. êine 76 (die Einen), n. êiniû 81. A. eîne 9. Aus der pronominalen Form hat sich im späteren Sprachstande der unbestimmte Artikel entwickelt, welcher jedoch den Pl. wieder abwirft. Es findet sich übrigens auch eine schwache Form, welche aber = solus ist. Wir setzen die in den Psalmen gefundenen Belege her: S. N. eîno 7, eîna16, eîna 26. — G. eînen 9 d 2. — D. eînen 24 (eînên 135). — A. êinen 21. Der schwache Plural einen 75 (Acc.) ist wieder Pron. indef. und als Unregelmäßigkeit zu betrachten. Das Fortschreiten der Vocalabschwächung zum mhd. Sprachstande ist wie in den Adjectiven deutlich erkennbar (vgl. Parad. p. 44.) **2.** Für die Zweizahl finden wir bei Notker: N. zuêne 118 (zeuuêne 24), fem. zuô 149. D. zuêin 32, schon ganz dem Mhd. entsprechend. **3.** Drei lautet bei Notker: driê 89, D. drîn 34, A. Neutr. triû 21. 32. **4** (fier?) **5** funf 102 (fúnfen D. 118 cant. XV. grad.), **6** sehs 92, (sehse 92), **7** síben 6 (síbiniû 32, síbinen 118 c. XV. grad.), **8** D. áhtouuen 118 ibidem, **9** D. niûnen 118 ibid, **10** zêhin 90 (D. zênen 118 ibid.,) **11** (einlif?) **12** zuuelf 87 (D. zeuuélfen 118 ibid.). Von den übrigen Zahlen belegen wir **40** fîerzeg 9, **50** funfzich 105, **70** sibinzig 89, **80** áhzeg 89, **100** zênzech 89 und êinhunt 89, **200** zuêihunt, **300** triûhunt 89, **1000** zênstunt zênzech (decies centum) 89 und dûsent 89*), obwohl hier keine Flexion auftritt.

II. Die Ordinalzahlen.

Die Ordinalzahlen flectiren mit Ausnahme der II. nur schwach.

I. N. êristo 23, fêrista 29, D. êresten 48, f. êristun 80, Plur. N. neutr. êresten. — II Für die Ordinalzweizahl wird im Ahd. und Mhd. nur andar, ander gebraucht, erst das Neuhochd. setzt dafür der zweite. Notker flectirt ander sowohl stark als schwach. Belege sind für die starke Flexion: **Sing.** N. ánderêr 32, ánderiû 103, ánderez 37. G. ánderes 9 d 2, ánderro 32. D. ánderemo 71 (ándermo 10, andirmo 84), ánderro 47 (ándero 9 d 2, ándirro 37). A. ánderen 9 (ándrin 75), ándra 69. — **Plur.** N. ándere 17 — ánderiû 4. G. ánderro 15 — ánderro 30. D. ánderên 135. A. ándere 9, ándere 35, ánderiû 62 (andriû 88), für die schwache Flexion: **Sing.** N. ánderro 21, ándera 77 — D. ánderen 24 (ándern 48), ánderun 32 (ándrun 95). A. f. ánderun 50 (ándrun 82). **Plur.** N. n. ándrin 30. A. ánderen 118. III. S. N. n. dritta 108, D. dríttin 78 (dritten 21), f. dríttun

*) Notker sagt zu Ps. 89: Vuéllêst dû mille diûten after site dûsent so bechenne daz daz selba uuort ánderest (wiederum) corruptum (feruuérit) ist. Romani chédent uulgariter (inuuálescun) [auf wälsch, lateinisch] fure decies centum dêscent (zênstunt zênzech. i. dûsint). dâr fûre chéden uuir dûsent.

101, A. dritten 67. IV. S. N. n. fierda 89, D. fierden 118 c. XV. gr., A. f. firédun 106. V. S. D. fúnften 118 ibid. VI. S. N. séhsto 118 ibid., D. séhsten 92 (séhstin 92), f. séhstun 92. VII S. N. síbendo 118 ib, D. síbinden 9. VIII. S. N. áhtodo 118 ib., G. áhtodin 11. IX. niûndo, X. zêndo, XI. êinlúften (D.), XII. zeuuélfto, XIII. drittezênden (D.), XIV. fierzênden (D.), XV. funfzêndin (G.), alle in 118 ibid. XXX. trízzegostin (G.) 64, LX. séhzigostin (G.) 64, LXXIII sibenzegosten dríttin (D.) 78, C. zéhinzegosten (G.) 64.

Wegen der Annäherung an die mhd. Zahlen verweisen wir auf diese in den Paradigmen ps. 51 f.

III. Andere Zahlwörter.

1) Das Wort beide findet sich bei Notker in folgender Gestalt: N. bêide 134, bêide 118, bediû 74 (péidiu 9 d 2, pêidiu 77) G. bêidero 32. D. bêiden 30 (bêidin 104) A. bêide 73 (pêide 10), f. bêide 117.

2) Von den Multiplicativen ist zeuuiualtin (D.) 108 zu belegen, als adjectivische Fortbildung síbinfáltiga (N. f.) 80.

Flexion der Pronomina.

I. Die persönlichen Pronomina.

a) Die persönlichen, ungeschlechtigen Pronomina gestalten sich bei Notker so: I. Person: ih 1, mîn 3 (min 22), mír 2, mih 22 — uuír 4, unsêr 135 (unser 34), úns 2. Acc. únsich 2 (únsih 4). II. Person: tû 2 (dû 2, tu 2, dú 9, du 3), dîn 6, tír 2 (dír 5), tíh 2 (díh 2) — ir 2 (er 10. 2), iuuer 29, iû 4, iûch 2 (iûuh 2, iuûh 13, iûh 4, iûuich 7, iuûch 13), III. Person: — sîn 7 — síh 1 (sích 7) — — — síh 2 (síc 2).

Zu bemerken ist, daß Notker das êr im Gen Plur. d. I. P. noch circumflectirt; strengahd. hieß es unsar, mhd. kurz unser. Auffallend ist, daß er im Plur. Nom. der II. Person neben ir (ihr) auch die Abschwächung er braucht, während mhd. wieder ir allein vorkommt; er bezeugt jedenfalls die Kürze.

b) Die persönlichen, geschlechtigen Pronomina: S. N. ér 1, ir 5, sî 1, si 5, iz 1, is 27. — G. (sîn 8), íro 2. — D. ímo 2, íro 4. — A. ín 2, siâ 3. sîa 7, sia, iz 2, is 18. 34. P. N. síe 1, siê 5, sie 1, se 8. 13, siû 11. — G. íro 2, íro 24, íro. — D. în 3, ín 1, ín 22. — A. síe 2, siê 3, sie 2, sie 4.

Bemerkungen.

1) Im Sing. Nom. finden wir trotz Grimm I., 2. p. 708 neben er auch ir, welches er nur bei Isidor (de nativitate Christi, VIII. Jahrh.) gefunden.

2) Im S. N. und A. hat Notker neben iz auch is, welches sich bei keinem Andern wiederfindet.

3) Der Gen. Sing. masc. wird durch sîn ersetzt, z. B. Ps. 8: Vuaz ist der mennischo. daz dû sîn gehúgtig pist? — daß du sein(er) eingedenk bist. — Es geschieht so überall.

4) Acc. Sing. masc. hat vom älteren inan (inen) bei Notker die Endung abgeworfen und lautet wie im Mhd. nur ín.

5) Der Dat. Plur. lautet ebenfalls schon in.

II. Die Pronomina possessiva.

a) mîn flectirt: S. N. mîner 17, míniû 6, mînez. — G. mînes 22, mînero 15, mînis 29. — D. mînemo 2, mînero 3, mînemo 4. — A. mînen 2 (-in 20), mîna 22 (-e 40), mînez 121. — **P.** N. mîna 6 (-e 16), mîne 6, mîniû 6. — G. mînero 3, mînero 5, mînero 21. — D. mînen 6, mînen 7. — A. mîna 5 (-e 15), mîne 22, mîniu 12 (mînu 5).

Neben dieser starken Flexion findet sich Ps. 83 und 145 die schwache Form mîna (mîna sela). Das unflectirte mîn kommt oft vor:

b) dîn flectirt ebenso: S. N. (stark ohne Beispiel). — G. dînis 8, dînero 3, dînes 4. — dînemo 3 (tînemo 19, dîmo 12), dînero 5, dînemo 4. — A. dînen 3 (dînin 19), dîna 6. — **P.** N. dîna 79 (-e 37), dîna 78 (-e 35), dîniû 9 d 2. — G. dînero 8 (dîniro 92), dînero 8. — D. dînen 8 (tînen 9), — dînen 5. — A. dîne 24, dîna 19 (-e 10), dîniû 9.

Wiederum findet sich ein schwaches Fem. Sing. n. dîna 22. — Das unflectirte dîn ist häufig.

c) sîn flectirt ebenso: S. N. — síniz 16. — G. sînis 54, sînero 17, sînes 10. D. sînemo 2 (-imo 68), sînero 1, sînemo 10. — A. sînen 1 (-in 87), sîna 2 (-e 146). — **P.** N. sîna 8 (-e 2), sîna 69 (-e 7), sîniu 9 d 2 (-e 32). — G. sînero 9 d 2. — D. sînen 8 — sînen 7. — A. sîne 24, sîne 17. 7, sîniû 9 d 2. 8 (-e 18).

Zu bemerken ist, daß im Neutr. Plur. statt iu auch e erscheint. — Das unflectirte sîn ist häufig.

d) únser flectirt ebenso, häufig syncopirt. **S.** N. únserer 43. — G. únseres 19 (únseris 31, assimilirt únsiris 73), únserro 43. — D. únsermo 46, únserro 34. — A. únseren 17 (únsirin 79 assimil.), únsera 2. — **P.** N. únsere 21, únsere 43, únseriû 84. — G. únsero 32, únsero 32, unserro 43. — D. únserên 43. — A. únsere 43, únsere 34, únseriú 16. Unflectirtes únser oft.

e) iûuer ebenso: S. N. — f. iûuueriû 104. — G. iûueris 7 (-es 23), iûuuerro 77. — D. iûuuermo 75. — A. iûuueren 134, iûuuera 32. — **P.** N. iûuuere 94, iûuuere 57, iûuueriû 33 (ûuueriu 28). — G. iûuuerro 105. — D. — iûuren 4. — A. iûuuere 75, iûuuére 23, iûuueriû 61.

III. Die Pronomina demonstrativa.

a) der, zugleich bestimmter Artikel und Relativ. **S.** N. dér 1, (tér 2), diû 1, de 17, daz 1, (taz 1). — G. dés 2 (tés 1), déro 1 (dérro 32), des 2. — D. démo 1 (dimo 20), déro 3 (téro 7), démo 1. — A. dén 1 (tén 1), diâ 7 (dîa 10, dia 4, tiâ 9 d 2, diê 3, diea 21), daz 4. — Instr. — — diû 13 (tiû 8). — **P.** N. diê 1, (tiê 1), — díû 8 (diu 2). — G. déro 1 (téro 1), déro 4, déro 4. — D. diên 4 (tiên 1), diên 22, diên 4. — A. diê 7 (tiê 2. — diê 8. — diû 4.

Bemerkungen.

1) Die Flex. ist stark. 2) Alle Casus mit vocalisch anlautender Flex. schieben ein i ein; ohne Einschaltung findet sich de im fem. sing. n. 3) Im S. n. findet sich der Instrumentalis (unabhängig vom Dativ, während er sonst bei Notk. diesem gleich ist.)

b) diser flectirt stark (mit schwacher Nebenform im N. s. m.) S. N. dísêr 4, dírro 25, dísiû 9 d 2, disu 5, díz 4, (tíz 16). G. dises 88, disses 58, dissis 30, dirro 8. D. disemo 44, disimo 105, dirro 18. A. dísen 7, disin 68, dísa 13 (—e 90), dîz 7 (tiz 18). P. N. díse 1, tíse 1, díse 101, dísiû 77, G. dírro 20. D. dísen — dísen 6. A. díse 46, dísiû 36.

Bemerkungen.

1) Die Bildung und Flex. nähert sich bedeutend dem mhd. Stand (vgl. Parad. p. 60). 2) Zu beachten ist bei Notker die Syncope, sobald die Flex. ein r zeigt; gleichzeitig tritt dann Assimilation des stammhaften s zu r ein.

c) éner (jener). Eine Eigenthümlichkeit der St. Galler überhaupt ist die Abwerfung des anlautenden g (goth. j. mhd. wieder j). Das Wort flectirt stark. Belege sind bei Notker: S. N. éner 76, éniû 18, énez 72. G. énero 60. D. énemo 60, énero 11. — A. énen 46, éna 37, énez 4. P. N. éne 1. 77 — éniû 140. G. énero 93. D. énên 101. A. éne 46.

d) selber, selbo flectirt stark und schwach. Stark: S. N. sélber 39, selbiû 18 —, G. sélbes—, D. sélbemo 10, sélbero 79—, A. —selbez 39—, P. N. sélbe 105—, G. sélbero 8, sélbero 48—, A. selbe 73. Schwach: S. N. sélbo 22 (—e 21), sélba 4, G. sélbun 44, sélbun 18—, D. sélben 4, sélbun 4—, A. sélben 2, selbûn 8—, selba 77—. P. N. sélben 1 (selbin 33), —sélben 17, G. sélbon 11, D. sélbên 4 (—en 9 d 2), A. sélben 18, sélben 88—.

IV. Pronomina interrogativa.

a) uuêr, uuér wer? Hiervon kommt vor: S. N. uuér 6, (uuêr 52), uuáz 4, G. uués 38, uués 4. D. uuémo 13. A. uuén 5, uuáz 10 und der Instrumentalis im Neutr. uuiu 88.

b) uuélicher, qualis. Notker braucht neben der vollen Form auch eine sehr verkürzte: uuéler. Belege sind: S. N. uuélicher 118, uueler 67; uuelichiû 93, uuéliû 25; uuélichez 118, uuélêz 16 (uuélez 5). G. uuéliches 64, uuéles 55; uuélero 73—. D. uuelichemo 134, uuélemo 6; uuelichero 53, uuélero 32—. A. uuélichen 49, uuélen 7; uuélicha 115, uuélea 73 (uuélee 10), uuélichez 113. P. N. uuéliche 45, uuéle 8 (uuélee 65), uuéle 9 (uuélee 32), uuélichiû 45, uuéliû 39. G —, D. uuélichen 110—, uuélen 77. A. uuélichen 43, uuéle 8 (uuélee 62); uuélee 10; uuelichiû 118, uuéliu 65. In der Flex. tritt zuweilen Dehnung des e zu ee auf, die sonst von Notker vermieden ist.

V. Pronomina indefinita.

a) Von sum (quidam) finden sich die Formen: Plur. N. súme 78, neutr: sûmiû 30. D. súmen 10. A. súme 77. Daraus eine längere Form: P. N. sûmelîche 9, neutr. súmelichiû 10. D. súmelichên 17. A. súmeliche 114.

b) Mit êiner. welches beim Zahlwort besprochen ist, werden Zusammensetzungen gebildet: S. N. deheîner (ullus) 13. D. deheînemo 80. A. dehêinen 2. P. N. deheîne 13. S. N. neheîner 6, nehêiniû 76 (nehêine 17). G. neheînes 33, f. neheînero 89. D. f. neheînero 14. A. neheînen 3, f. neheîna—. P. N. neheîne 39, —a 18, —iû 90. G. —ero 131. D. —en 67. A. —e 47.

c) Von uuelicher, uueler stammen her: G. iêuueles 24 (cujusque) und D. iêuuelichemo 25.

d) Mit lich (lih) sind gebildet: G. jegeliches 32. D. jegelichemo 7 — D. ételichero 37. P. N. ételiche 37. D. ételichen 30.

e) Von uuiht: G. niêhtes 22. D. niêhte 14.

f) Von man: D. niêmanne 17 (niômanne 14). A. niêmanne. D. pl. niêmannen 17 (– in 80).

VI. Das Correlativum

solich bildet starke und schwache Formen: Stark sind: S. N. sólichiû 44, G. sóliches 2 (sólees 89, soles 65). D. solchemo 62, solichero 118. A. solichen 108 (solchen 24), solicha 44, (sólcha 26). P. N. sóliche 101 (sólche 9). G. solchero 93. D. sólchên 9 d 2. A. (solche 18) sóliche 55, soliche 118 (solche 11), solíchiû 80 (sólchiu 9). Schwach sind: S. N. sólicho 48, P. G. sólichon 106. A. sólichen 118. Eine verwandte Form ist: suslich (so beschaffen), wovon S. G. susliches 54. D. suslichemo 90, – ero 93. A. suslicha 30. P. A. n. suslichiû 65.

II. Theil. Die Verbalflexion.

Die Flexionsfähigkeit der Verba ist im Deutschen außerordentlich gesunken: vorhanden sind nur noch die Tempora: Praesens und Praeteritum, von den Modis der Indicativus, Conjunctivus, Imperativus, Infinitivus und das Participium. Das Futurum wird im Ahd. schlechtweg durch das Praesens wiedergegeben; im Mhd. tritt Umschreibung mit sollen (noch nicht mit werden) ein. Das Perfectum wird zuerst mit sein, später (gerade bei Notker zuerst) mit haben umschrieben. Ein Passivum existirt im Ahd. nicht mehr. — Die Verba zerfallen infolge verschiedenartiger Bildung des Praet. (und Particip. Praet.) in eine Gruppe starker und eine andere schwacher Flex. Erstere erleidet fortgesetzt immer mehr Einbuße, während auf Kosten der Schönheit unserer Sprache die schwache Flexion die Oberhand gewinnt. Das Strengahd. war wenigstens noch reich an Klangfülle der Vocale, allmählich aber haben auch diese ebenso wie in der Nominalflex. bedeutende Abschwächung erfahren. Bei Notker herrscht bereits große Uebereinstimmung mit dem Mhd.

I. Starke Conjugation bei Notker.

Die starke Conj. bringt den Wechsel der Zeiten, Modi, Zahlen, Personen im Ahd. durchweg nur durch Ablaut und Flexionsendungen (nicht mehr wie im Goth. auch durch Reduplication hervor. Folgende Beispiele werden zur Anschauung der Notkerischen Conjugation führen: *)

Praes. Ind. 1 Sing. uuírdo 5, chído 14, lázo 131, nímo 35, chúmo 5, síngo 12, scîno 41, gesceino 131, pîto 51. — 2. Sing. uuírdist 8 (—est 12), chîst (für chîdist) 54, lázest, chúmest 9 d 2, nímist 80 (– est 12), háltest 11, sceinest 47. — 3. Sing. uuírdit 18, (uuirt 15), chît, chîd 23, trinchit 33, slâhet 7 (slât 135), lâzet 5, sprichet 2 (—it 30), chúmet 5 (—it 9), nímit 89 (—et 45), singet 13, schînet 3,

*) Der beschränkte Raum gebot im Folgenden äußerste Kürze.

irscînit 36, sceinet 32, gebiûtet 9 d 2, háltet 7, bîtet 5, zíhet 9 d 2. — 1 Plur. uuérden 45, chéden 69, lâzen 13, chómen 65, skeinen 107, bîten 39. — 2 Plur. uuérdent 4, chédent 9 d 2, sláhent 68, lazzent 81, irstérbent 17 (irstirbint 29), sprêchent 4, nément 81, scînint 36, bîtent 73, séhent 88. — 3 Plur. uuérdent 6, chédent 4, lázzent 37, spréchent 10, nément 81 (—int 13), choment 9 (—int 13), singent 17, schînent 15, sceinent 49, séhent 9 (—int 80), bîtent 24.

Conj. 1. Sing. uuérde 30, chéde 27, lázze 38, irsterbe 3, flúre (ferlúre) 15, néme 30, chóme 37, skeine 118. — 2. Sing. uuérdêst 50, chedêst 38, némêst 50, (némêist 36), chúmêst 12. — 3. Sing. uuérde 5, chéde 12, gébe 4, lâze 118, néme 26, keschêe 4, chóme 4, schîne 4, irsceine 66, halte 7. — 1. Plur. uuérdên 9, chédên 147, fernémên 29, lâzen 2, sceînen 59. — 2. Plur. choment, fernémênt 117, sceînent 80, bîtênt 67. — 3. Plur. chédên 113, uuérden 9 d 1, irstérben 128, chómen 62, skînên 93.

Praet. Ind. 1. Sing. chám 17, chád 15, irstárb 29, liez 68, uuárt 37, nám 76, irscein 63, gehielt 88, uuûochs 17. — 2. Sing. châme 67, châde 19, gebúte 7 lieze 65, uúrte 9 d 2, nâme 3, hielte 29, fúnde 16. — 3. Sing. chám 1, chád 2, irstarb 67, gebot 41, liez 63, uuárt 37 (uuárd 2), zóh 17, nám 3, gáb 14, schêin 8, hielt 105, sáng 7. — 1. Plur. châden 79, uuúrden 65, inphiengen 47. 2. Plur. sâhent 13. — 3. Plur. châmen 27, cháden 2, irstúrben 77, sluôgen 62, liêzzen 128, uuúrden 9, námen 77.

Conj. 1. Sing. châme 39, uúrde 22, gesáhe 39. — 2. Sing. uuúrdîst 43, ferliêzist 118. — 3. Sing. châme 37, châde 4, gebúte 7, uuúrde 17, náme 85, schîne 4, hiêlte 17. — 1. Plur. uuúrdin. — 2. Plur. uuúrdint. — 3. Plur. châmîn 31, húlfîn 65, sluôgin 20, irstúrbin 43, liêzin 23, uuúrdîn 50.

Imper. 2. Sing. uuírd 7, chíd 34, gíb 9 d 1, láz 36 (lâ 34), ním 7, hált 6. — 2. Plur. uuérdent 104, chédent 95 (—int 63), lâzzent 6, nément 21, (int 16), chóment 13 (—int 44), singent 29, séhent 33

Infin. uuérden 1 (—in 63), chéden 15, slahen 2 (—in 88), tragin 32, lazzen 94 (—in 87), irstérben 3, genémen 2, chómen 5, scînen 54, skeinen 89.

Partic. Praes. nément (—int), — Praet. fernómen (Flex. s. oben).

Hieraus ergiebt sich folgende Flexionstabelle:

	Praes. Ind.	Praes. Conj.	Praeterit. Ind.	Praeterit. Conj.
S. 1.	o	e	unfl.	e
2.	ist, est	êst	e	îst
3.	it, et	e	unfl.	e
P. 1.	en	ên	en	în
2.	ent, int	ênt	ent	înt
3.	ent, int	ên	en, in	în

Imper. 2. S. unfl. 2. Plur. ent, int. — Infin. en, in. — Partic. Pr. ent (int). Prt. en. —

Bemerkungen.

1) Die 1. p. s. praes. ind. lautet bei Notker nicht mehr auf u aus, sondern ist zu o abgeschwächt, welches zum mhd. e hinüberleitet.

2) Die 2. p. s. praes. ind. und conj. sowie praet. conj. ist von Notker stets mit t-Auslaut gebildet. Es ist dies ein zuerst bei Otfried (Evangelienbuch c. 870), jedoch bis auf Notker selten erscheinender vergröbernder Zusatz, den auch das Mhd angenommen hat.

3) Die 3. p. s. praes. ind. und 2. p. plur. hat überall den t-Auslaut statt eines dem goth. th. entsprechenden d. — chíd, Ps. 23, ist anderer Art, da es aus chídit entstanden ist.

4) Die 1. p. plur. praes. ind. und conj. und praet. ind. und conj. zeigte strengahd. die sogar das Gothische an Fülle übertreffenden Flexionen: amês, êmês, umês, îmês; aber schon vor Notker wurde ês zuweilen abgeworfen, bis es mit dem X. Jahrhundert ganz aufhörte. Gleichzeitig schwächte sich m zu n ab, welches bei Notker allein gebräuchlich ist. Die Abstumpfung der vorausgehenden Vocale ist nicht mehr befremdend.

5) Die 2. p. plur. schiebt bei Notker überall ein n ein, sodaß 2. und 3. plur. praes. ind. und 2. plur. imperat. sowie 2. plur. praet. ind. gleich auslauten.

6) Der conj. praes. hat ê (nur in 1. und 3. sing. ohne Circumflex). Dies e bewirkt, da es aus goth. a entstanden ist, Brechung der Stammvocale i zu e, u zu o z. B. uuírdo — uuérde, chúmo — chóme.

7) Der conj. praet. zeigt mit Ausnahme der 1. und 3. sing. î.

8) Bei Notker sind die Flexionsvocale a, i, u fast ganz in farbloses e (zuweilen i) verwandelt; nur ê und î in den Conjunctiven erhalten sich.

2. Schwache Conjugation.

Die schwache Conjugation beruht nur auf Verschiedenartigkeit der Flexionssilben, welche die Stammvocale durch Umlaut und Brechung (s. oben Einl.) beeinflussen können. — Die hierher gehörigen Verba zerfallen nach den zwischen Wurzel und Flexion eintretenden Ableitungsvocalen i, ô, ê in drei Classen, an welchen auch Notker noch festhält, während im Mhd. die II. und III. schwache Conjugation zusammenfallen.

I. Schwache Conjugation. Ableitungsvocal i (Notker auch e).

Man pflegt hierin die kurz- und langwurzeligen Verba von einander zu sondern; jene behalten strengahd. meistens das i (oder j), diese werfen es aus. Wir nehmen hier die betreffenden Verba zusammen, zumal bei Notker der Ableitungsvocal i (oder e) überhaupt selten ist.

Praes. Ind. 1. S. mêino 1, fréuuo 9, bechéro 67, séndo 11, bechénno 8, gelôubo 70, frúmmo 5, zéllo 9 (zélo 75), sézzo 11. — 2. Sing. fréuuist 20, sendest 20, bechennest 68, áhtest 82 (—ist 82), sézzest 17, rîhtest 2. — 3. Sing. frîuuet 4, denchet 1, âhtet 3, liûtet 17, sézzet, grémet 9 d 2, frúmet 27, trucchit 13. —

1. Pl. fréuuen 19, bechénnen 46. 2. Pl. fréuuent 113, bechénnent 73, irtêilent 81. 3. Pl. fréuuent 5, bechêrent 44, ténchent 16, irtêilent 1, zéllent 9, nérent 4, grément 65, gloubint 13.

Conj. 1. S. bûe 22, bechénne 25, zélle 25. 2. S. liûterêst 25, stórêst 8, bechénnêst 49. 3. S. fréuue 47, sénde, lôse 19, bechenne 31, nére 32, sézze 9 d 2. 1 Pl. fréuuên 19, bichénnên 66, irtêilen 88, denchen 110. 2. Pl. zélênt 47, geloûbênt 117, bechêrênt 7. 3. Pl. pechérên 6, stúrzên 9 d 1, bechénnên 9 d 2.

Praet. Ind. 1. S. sceinda 80, gefreuta 45, dâhta 41, gelôubta 70. 2. S. freutôst 88, sántost 8, gesáztost 8, bechandost 138, uuórhtôst 43. 3. S. hángta 1, freuta 45, sánta 7, ougta 17, sazta 4, uuórhta 7, frúmeta 50. 1. Pl. (-ton). 2. Pl. kemisktônt 13. 3. Pl. uuángtôn 52, sánton 57, bechándon 20, uuórhton 5, crámdon 5, zálton 43, arbêiton 105.

Conj. 1. S. bráhti 31. 2. S. irlôstîst 30, chêrtîst 30, oûgtîst 43. 3. S. sánti 27, bechándi 141, lêitti 43. 1. Pl. (-tîn). 2. Pl. (-tînt). 3. Pl. háugtîn 9 d 1, irtêiltin 34.

Imper. 2. S. irtêille 7, dénche 5, bechénne 36, sezze 9 d 1, nére 7, fermúle 9 d 2. 2. Pl. chúndent 9, zéllent 47, fréuuint 32, dénchint 103.

Infin. hénchen 108, irtêilen 7, lêren 2. stéllin 17, generrin 68 etc.

Partic. Praes. freuuend. Praet. gefrouuit (gefreut). (Flex. s. oben.)

Die Flexionstabelle ist hiernach:

Praes.		Praet. Ind.	Praet. Conj.
genau wie in der starken Conjugation.	**S.**	1. ta (da)	ti
Imperativ.		2. tôst	tîst
S. 2. e		3. ta	tî
P. 2. ent, int	**P.**	1. ton	tîn
		2. tont	tînt
		3. tôn	tîn

Infin. en, in. Particip. Praes. end, Praet. (i)t.

Auch in dieser Flex. ist das nt und n im Auslaut der 2. und 3. plur. zu beachten. Den Hauptunterschied gegenüber der starken Conjug. bildet das Praeterit. auf ita, eta oder ta, der Imper. auf e und das Partic. praet. auf t. Gemination des Stammconsonanten bei Ausfall des Ableitungsvocals kommt vor (zéllo statt zeljo), doch hält Notker nicht mehr an der älteren Regel fest (z. B. zélo).

II. Schwache Conjugation, Ableitungsvocal ô.

Praes. Ind. 1. S. mínnôn 17, béton 5, lóbon 7. sángon 7, géron 25, óffenon 48. 2. S. ahtôst 58, bétost 80, tárôst 17, uuéhselôst 101. 3. S. gérôt 31, dánchôt 36, chórôt 43, máchot 7, bêtot 16, uuérchot 7. 1. Pl. (ôn). 2 Pl. mínnônt 4, sangônt 9, lasteront 10. 3. Pl. mínnônt 5, machont 18, pétont 21, árgerônt 13, lóbont 21, dánchont 24, házzont 17 etc.

Conj. 1. S. (ôe). 2. S. lábôest 36. 3 S. mínnôe 18, bétôe 68, scádoe 36, lóboe 112, 1. Pl. samenôen 82, dánchoen 11, lóboen 42, bétoen 95, betoiên 96, mínnoiên 86, chôsoiên 108. 2. Pl. eiscôent 81. 3. Pl. keargerôen 22, opferôen 15, lóboen 9, bétôen 101, diênoien 80, bétoien 96, lóboien 144 etc.

Praet. Ind. 1. S. minnota 24, lônota 7, fórderota 25, áhtota 118. 2. S. minnotôst 51, fertîligotôst 9, sálbotost 22, gedánchotost 31. 3. S. ópferôta 2, dónerôta 17, máchota 23, sámenota 17, diênota 100. 1. Pl. bétôton 64. 2. Pl. mínnôtont. 3. Pl. gríscramôton 2, irbíbenotôn 17, ueinoton 17, loboton 101, áhtoton 37.

Conj. 1. S. ahtôti 118. 2. S. minnôtîst. 3. S. mínnôti 40, máchoti 9 d 1, irfólloti 71. 1. Pl. minnôtîn. 2 Pl. minnôtînt. 3. Pl. mínnôtîn 118, lásterôtin, criûzegotin 37, uuéhsalotîn 57, lobotin 72.

Imper. 2. S. óffenô 19, choro 25, beto 36, lôno 27. 2. Pl. lóbônt 65, dánchont 2, chriûcigont 16, sángont 9, minnont 30, áhtont 81.

Infin. bétôn 118, lónon 5, áhton 12, uuêinon 6, táron 27.

Partic. Praes. minnônt. Praet. gekorônôt 5 (Flex. s. oben).

Die Flexionstabelle (mit Ableit.-Voc.) lautet regelmäßig:

	Praes. Ind.	Praes. Conj.	Praet. Ind.	Praet. Conj.
S. 1.	ôn	ôe	ôta	ôti
2.	ôst	ôest	ôtôst	ôtîst
3.	ôt	ôe	ôta	ôti
P. 1.	ôn	ôen	ôton	ôtîn
2.	ônt	ôent	ôtont	ôtînt
3.	ônt	ôen	ôton	ôtîn

Imperat. 2. S. ô. 2. Pl. ônt. Infin. ôn. Partic. Praes. ônt. Praet. ôt.

Bemerkungen.

1) Der Ableitungsvokal ô ist, wenn auch der Accent oft fehlt, unzweifelhaft lang und fällt bei Notker noch nie aus.

2) Wiederum hat die 1. p. plur. den Auslaut n (vgl. d. starke Conj.), die 2. plur. das eingeschaltete n und die 1. s. praes. ind. ôn statt ôm.

3) In den Psalmen findet sich bisweilen im conj. praes. oiê für ôê: betoiên, minnoiên etc.

III. Schwache Conjugation. (Ableitungsvoc. ê).

Praes. Ind. 1. S. hárên 4, háben 7, sorgên 37, lírnen 42. 2. S. lébêst 44, lóbêst 49, hábêst 3. 3. S. lángêt 5, sorgêt 38, lébet 17, ságet 17, êret 4, hábet 22. 1 Pl. hábên 11, síngên 110. 2. Pl. hárênt 4, hábent 13. 3. Pl. uuérênt 5, házzênt 33, náhênt 54, lébent 8, hángênt 136. Conj. 1. S. râuuêe 4, fólgee

60, lérnee 42, háfteie 30. 2. S. genâdêest 101, bézzereiest 25, hábeiest 12, bildeiest 36. 3. S. lichée 39, belángee 34, gamagee 9 d 1, tîligeie 33, irvôlleie 19, horgéie 7, bézzeréie 32, jágeie 7. 1 P. háreên, tîligeien 32, niûmêien 94, béteien 70, arneien 125. 2. Pl. hárêent, mínneient 30. 3. Pl. scámêen 6, éreen 10, házzeen 128, lébeen 146, scámeien 34, hábeien 93.

Praet. Ind. 1. S. darbêta 34, háreta 3, hábeta 9, házzeta 25, ságeta 39, irstúmmêta 38, 2. S. chórêtost 16, hábetost 49, éretost 54, házzetost 44. 3. S. házzêta 35, fólgeta 1, ságeta 20, béteta 56, lébeta 58. 1. Pl. bétêton 54, hábeton 125. 2. Pl. bétêtont. 3. Pl. ságêton 17, lírneton 16, hábeton 50, házzeton 24, béteton 57. Conj. 1. S. intságêti 31, hábete 30. 2. S. házzêtist. 3. S. házzêti 35, béteti 118, spáreti 7. 1. Pl. házzêtin. 2. Pl. hábêtint 29. 3. Pl. házzêtin 77, hábetin 37, suîgetin 5.

Imper. 2. S. suîge 38, gnâde 9, hábe 6. 2. Pl. háêrnt 4, házzent 96, lírnênt 2, hábent 30, lêbent 4, uuártent 47.

Infin. hárên 5, házzên 138, gefolgên 58, séreuuén 38, ánaháreen 19.

Partic. Praes. suigênt 16. Praet. iráltêt 6.

Hiernach ist die Flexionstabelle:

	Praes. Ind.	Praes. Conj.		Praet. Ind.	Praet. Conj.
S.	1. ên	êe (eie)	**S.**	1. êta	êti
	2. êst	êest (eiest)		2. êtost	êtist
	3 êt	êe (eie)		3. êta	êti
P.	1. ên	êen (eien)	**P.**	1. êton	êtin
	2. ênt	êent (eient)		2. êtont	êtint
	3. ênt	êen (eien)		3. êton	êtin

Imperat, 2. S. ê. 2. Pl. ênt. Infin. ên. Partic. Pr. ênt. Prt. êt.

Bemerkungen.

1) Wie ô in der II. schw. Conj. hat sich in der III. ê (oft e geschrieben) erhalten. Im Praes. Conj. findet sich oft ei statt ê.

2) Auch im Imperativ findet sich nur ê, nie â. Die Beweisstelle ps. 79, 6, welche bei Grimm I. 2 p. 799 nach ungenaueren Ausgaben für â angeführt ist, hat nach Hattemers Ausg. gerade e: uuárte. So steht es auch ps. 21, und 36.

3) Wiederum ist in der 1. s. praes. ind. sowie in der 1. plur. überall statt des früheren m nur n und in der 2. plur. nt als Auslaut angewendet.

4) Manche Verba schwanken zwischen III. und I. schw. Conj. (z. B. ságên und ságen). Das Nähere darüber gehört nicht hierher; zu constatiren ist aber, daß Grimm p. 800 anfänglich ganz richtig habên der III. Conj. zuschrieb, während es in einer Anmerkung wieder

heißt: Notker hat kein habên, sondern haben: ih habo, du habest, er habet etc. Danach würde dies Verbum nur zur 1. schw. Conj. gehören; allein in ps. 7 steht unbestritten: patrem deum habeo: fáter gót háben ich. Was sollte dies háben anders sein als die 1. s. praes. ind. der III. Conj.? Daß nebenbei das Verbum auch habo etc. heißt, ist richtig; jene Anmerkung aber bedarf einer Verbesserung.

5. Daß auch bei Notker ein Schwanken zwischen II. und III. schw. Conj. stattfindet, bezeugt z. B. chárên und chárôn (beklagen, wehklagen); ps. 37 cháreta, ps. 54 cháronnis.

Anomalien bei Notker.

I. **Das Verbum sein** (esse) besteht aus 4 Stämmen: a) 3. s. praes. ind. lautet ist 1, b) infin. sîn 4, 3. pl. praes. ind. sînt 1, der ganze conj. praes. sî 15, sîst 27, sî 9 d 2, sîn 42, sînt 4, sîn 9, imper. sînt 2, c) 1. s. praes. ind. pín 22, 2. s. píst 3, (bist 2), 1. pl. bírin 10 (píren 43, bírn 17) und bín 49 (uuir bin), 2 pl. birint 7 (pirnt 2) und bint 81 (pint 28), d) infin. (neben sîn) uuésen 10 (-in 33), imper. uuis 26. 30, uuésent 2, praet. uuas 7, uuâri 21, uuas 7 (uuâs 44), uuârin 87, uuârent 4, uuâren 2. 8 (uuârin 41), praet. conj. uuâre 29, uuârist 49, uuâre 13, uuârin, uuârint, uuârin 43. 70 Das Verbum uuíso p. 17 (er uuíset 111, sie uuésen, conj. uuir uuésen 33. partic. uuésendo 15) geht aus der Bedeutung bleiben (manere) in die Bed. sein (esse) über.

II. **thun** lautet in merkwürdiger Mischung st. und schw. Form: Praes. Ind. tuôn 9 d 2 tuôst 7, tuôt 2 (getûet 28), getûen 11, tuônt 102, tuônt 3. Conj. ketuôe 30 (tuôie 50), tûest 21 (tuôest 105, tuôiest 36), tûe 2 (tuôe 35, tuôie 97), tûen 28 (tuôen 76, tûoien 63, tuon 117), tuôient 4 (toient 17), tuên 9 d 2 (tûoen 37, tuôien 9 d 1). Praet. Ind. téta 7, tâtist 4 (tâte 8), téta 1 (têta 105), tâten 43, tâtent, tâtent 9. Conj. tâte 58, tâtist 43, tâte 7, tâtin, tâtint, tâtin 87. Imper. tuô 4, (duô 3), tuônt 23. Infin. tuôn 7. Partic. Praes. tuônt 17. Praet. getân 4.

III. **gehen.** Praes. Ind. bei Notker ganz syncopirt: gân 25 (kân 11), gâst 31, (câs 17), gât 1 (gâd 7), 3. pl. gânt 8 (kânt 17.) Conj. gánge 22, 3. s. gánge 36, 3. pl. gangên 39. Praet. giêng 16 u. s. w. regelmäßig. Imper. gang 36, gânt 33. Infin. gân 2 (kân). Partic. Praes. gant 134, Praet. gangen 11.

IV. **stehen.** Praes. Ind. syncopirt: stân 5, stâst 101, stât 2, 2. pl. stânt 133, 3. pl. stânt 13. Conj. stande 58; 3. s. stande 108; 1. pl. standen 70; 3. pl. standen 85. Praet. stuônt 3, stuônde 70, stuônt 1 (aber auch gestâta 23 = fundavit), 1. pl. stuônden 118, 3. pl. stuônden 16. Conj. stuônde 62, 3. s. stuônde 105. Imper. stant (stant ûf trúhten 3. stehe auf, Herr!) Infin. stân 30. Partic. Praet. standen.

Es folgen (V—XIV) einige Praeteritopraesentia (Präs. in Prät.-Form.)

V. Vom Verbum **gönnen** finden sich: er unne 15. 85 (conj.), sie unnin 34 (-en 39), sie ondon 104 (praet.). Das anlautende g erscheint erst im Mhd. Praes. ind. 1. s. lautet n andern ahd. Denkmälern an (mhd. gan), ich gönne, gewähre.

VI. **können.** Praes. Ind. kán 5, chánst 73. chán 4, 3. pl. chúnnen. Conj. chúnnin 31. Praet. chónda 34 u. s. w. Dies Verbum hat wie únnen (gönnen) bei Notker nur ein Praet.

VII. **(be)dürfen:** Praes. Ind. s. (be)darf 34, pl. durfen 33. Praet. dorfta 88. Infin. (be)durfin 102.

VIII. **turren** (goth. daúrsan, streng ahd. túrran, mhd. turren und türren, neuhd. erloschen, aber im volksmundartlichen dären oder deren (?) = wagen vielleicht noch wieder zu erkennen) ist bei Notker durch 3 pl. praet. sie getórston 3 zu belegen. Praes. ahd. ih tar.

IX. **mögen:** Praes. mag 9 d 2, múgen 4; conj. múge 3. Praet. máhta 6; conj. máhti 50.

X. **sollen:** Praes. sol 12 (sal 71), súlen 70 (súlin 31, súln 11); conj. súle 2 (sûle 38). Praet. sólta 15; conj. solti 87. Notker hat überall hinter dem anlautenden s das frühere c (scal) abgeworfen. Die ältere Form sal findet sich noch ps. 71. 34. 57 etc.

XI. **müssen:** Praes. muôz 30, muôzzen, muôzen 15. 46; muôze, muôzze 26. Praet. muôsa 41, also ohne t!

XII. **eigen** (neuhd. nicht vorhanden) = haben, besitzen. Praes. du eigist 73, uuir eigen 43 (heigen 17), ir eigent 49, sie eîgen 20 (eigin 67); conj. uuir eigin 78, sie eigin 113 (heigin 34). Imper. eigint 145 (heigint 92).

XIII. **wissen:** Praes. uueiz 19, uuizzen 27 (-z-134), uuízzen 1, (-in 43); conj. uuizze 38. Praet. uuissa 34; conj. uuissi 118, ohne t!

XIV. **taugen:** Praes. (ind. ahd. toug); conj. túge 73, 3. pl. túgen 140. Praet. tóhta 40; conj. tóhti 118.

XV. **wollen** zeigt temporale und modale Verschiebung: Praes. ind. ih uuíllo 100, uuíle 15 (Form des praet. conj.), uuil 49, du uuile 36 (F. d. ind. praet.), er uuíle 9 d 2 (F. d. conj. praet.), uuir uuéllen 37 (F. eines conj. praes.), ir uuéllent 4, -int 7 (ebenso), sie uuéllen 5, -in 17 (ebenso); conj. uuélle 136 (F. eines wirklichen conj. praes.), uuéllêst 89, uuélle 21, uuéllên 40, uuéllent (vom ind. nicht zu unterscheiden), uuéllên 122. Praet. ind. uuólta 16, -tost 43, -ta 1 (uuólte 30), -ton 34, 3. pl. -ton 9, conj. -ti 17, -tîst 50, -ti 17, -tîn 59, 3. pl. uuoltîn 9. Partic. praes. uuéllent 5.

XVI. Zur Anomalie gehört auch diejenige Flexionsmischung, welche das Praes. schwach, das Praet. und Partic. praet. stark bildet, z. B. píto 26 (bítto 19), bíten 89, pát 17, gebéten 43, píten bitten; so auch sízzo 25, sáz 25—, heuo (hebe) 62, huob 85 etc.

Schlußbemerkung zum Infinitivus aller Verba.

Der Infinitiv lautet bei Notker in der starken und I. schwachen Conj. auf en (zuweilen in), in der II. schwachen auf ôn, in der III. schwachen auf ên aus. — Von diesen Infinitivformen wird nun noch ein Gerundium abgeleitet, welches die Gen.-Flexion ennis, ônnes (-is), ênnes (-is), die Dat.-Flexion enne (inne), ônne, ênne zeigt. Beispiele: spréchennis 9 d 2, chnehtuuésennis (militandi) 62, puênnis 62, uuôcheronnis, sceronnis; chedenne 42, nemenne 19, skeinenne 118 (gescheinne 26), zellínne 63, áhtonne 15, táronne 32 (schaden), suigenne 49, sagenne 37. Grimm hielt diese Endungen anfänglich für directe Declination des Infini-

tivs, gelangte aber später zur Ueberzeugung, daß hier keine Infin.-Declination vorliege, sondern die Gemination nn die im Ahd. ganz gewöhnliche Vertretung für die Silbe ni sei, also ahd. annes, anna für anies, ania stehe (Grimm IV. p. 105 der Ausg. v. 1837). Bei Notker ist die Gemination nn beibehalten, im Mhd. nicht immer, im Neuhd. ganz aufgegeben, z. B. des ueinennes (N. u. mhd.), des weinens (nhd.). — Jene Formen sind daher selbständige Gerundivformen, nicht Declin. des Infinitivs und danach die unrichtigen Angaben bei Grimm I., 2. p. 940 auch in der neuen Ausgabe und IV. p. 60 zu berichtigen.

Dr. F. Siemering.

Berichtigungen.

Man lese S. 5 Z. 9 uuûocher statt uuôcher.
S. 7 Z. 5 von unten forhto st. fochto.
S. 8 Z. 11 strâla st. srâla.
S. 10 Z. 8 chindin st. chindin.
S. 15 Z. 7 en st. n.
S. 23 Z. 9 von unten er st. e; e st. es.
S. 25 Z. 3 lébenden st. lédenden, Z. 18 gescêidenes st. gescêidenez.
S. 26 Z. 13 von unten f. êrista st. fêrista.
S. 27 Z. 1. fiêrdun st. firêdun, Z. 7 p. 51 st. ps. 51.

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima. Ordinarius: Der Director.

Religion, 2 St. w. Im S.: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur neueren Zeit nach Hollenberg § 125—157. Im W.: Lectüre und Erklärung des Römerbriefes, Erläuterung der Augsburgischen Confession und Glaubenslehre. Repetition von Liedern und Sprüchen. — **Deutsch**, 3 St. w. Die Romantiker, das patriotische Deutschthum, die schwäbische Dichterschule, verbunden mit der Lectüre von Z. Werner's der 24. Februar und die Söhne des Thals, Kosegarten's Jucunde, H. v. Kleist's Prinz von Homburg, Schulze's bezauberte Rose, Tieck's Dichterleben, Chamisso's Peter Schlemihl ꝛc Disponirübungen, freie Vorträge, Aufsätze: 1) Welche Kämpfe hat der Mensch zu bestehen? 2) Die Erinnerung an die Kindheit ist für den Menschen zugleich angenehm und belehrend. 3) Auch vergessen darf der Mensch. 4) Wodurch wird dem Menschen die Selbsterkenntniß erschwert? 5) Ueber den Ausspruch: Jeder ist sich selbst der Nächste (Kl. A.) 6) Nicht in die ferne Zeit verliere Dich; den Augenblick ergreife, der ist Dein! 7) Du bist ein Mensch, erwäge und bedenk' es stets! 8) Ueber die Macht der Gewohnheit. 9) Ueber die Symbolik der Farben. 10) Zufall und Zeit, die beiden größten Tyrannen der Erde. 11) Den edeln Stolz, daß Du Dir selbst nicht g'nügest, verzeih' ich Dir. (Ab. A.) 12) Was soll uns bewegen nachsichtig im Urtheil über Andere zu sein? — **Latein**, 3 St. w. Lectüre: Livius II., Sall. Cat., Vergil. Aen. III. u. IV. Wiederholung der Grammatik und Metrik. Wortbildungslehre nach Schultz § 187—188 und § 202—203. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Les Femmes savantes par Molière, le Cid par Corneille und aus Herrig & Burguy die Abschnitte von Descartes, Pascal, Boileau, Bossuet, Fénelon, Fléchier, schwierigere Gebiete der Grammatik, freie Vorträge, Extemporalien, Exercitien nach deutschem Originaltext, Aufsätze: 1) a. Les Romains et la Grande-Bretagne, b. Le père et les trois fils (apologue). 2) Les Anglo-Saxons en Angleterre. 3) Description de la ville de Tilsitt. 4) Alfred le Grand. 5) Les Normands. 6) Les Nibelungen. 7) Les Carlovingiens en Allemagne. 8) La guerre des deux roses. 9) La Pucelle d'Orléans. 10) Henri VIII. d'Angleterre. 11) La découverte du chemin des Indes. 12) La révocation de l'édit de Nantes. (Ab. Arb.) — **Englisch**, 3 St. w. Lectüre: W. Scott: Lady of the Lake von 849—2042. Shakespere Tempest, Herrig: Einzelnes aus Macaulay, Irving. Wiederholung der Grammatik nach Basker-

ville, Exercitien, Extemporalien, freie Vorträge, Aufsätze: 1) a. What is mankind owing to the Orient and the Occident? b. Life of Charlemagne. 2) Murder of Julius Caesar after Shakespere lll, 1. 3) Mary Stuart and Queen Elizabeth. 4) act. 1. of Shakespere's Tempest. 5) Charles the Bold. 6) act. 2. of S's Tempest. 7) Necessity is the mother of invention. 8) act 3—5 of S's Tempest. — **Geschichte**, 2 St. w. Geschichte der neueren Zeit vom westphälischen Frieden bis 1815 und übersichtliche Darstellung der neuesten Zeit; Repetitionen und Vorträge aus dem ganzen Gebiete. — **Geographie**, 1 St. w. Allgemeine Uebersicht über die außereuropäischen Erdtheile. (Entdeckungsgeschichte, Lage und Größe, horizontale und vertikale Gliederung, hydrographische Verhältnisse, Klima, Vegetation und Thierwelt, Bevölkerung), sodann ausführlich Frankreich mit besonderer Berücksichtigung der statistischen und internationalen Verhältnisse; Vorträge und Repetitionen aus dem ganzen Gebiete. — **Naturwissenschaften**, 6 St. w a. Physik, 3 St. Mathematische Geographie, Lehre von der Wärme, von der Elektricität, Wiederholung des ganzen Gebiets, Lösung von Aufgaben. b. Chemie, 3 St. Lehre von den Metallen, einzelne Abschnitte aus der organischen Chemie, Experimente, stöchiometrische Aufgaben. — **Mathematik**, 5 St. w. Berechnung der Logarithmen, der trigonometrischen Functionen und der Zahl π, Stereometrie nebst den Elementen der sphärischen Trigonometrie und der descriptiven Geometrie; Wiederholungen aus allen Gebieten im Anschluß an schriftliche Arbeiten. — **Zeichnen**, 2 St. w. Freihandzeichnen nach Gypsen und großen Vorlagen aux deux crayons, architektonisches Reißen, Plan- und Maschinenzeichnen. 1 St. w. Linearzeichnen. — **Gesang**, 1 St. w. comb. mit ll., lll.A. und lV.: Lieder, Psalmen, Motetten für gemischten Chor.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Mogk.

Religion, 2 St. w. Einleitung in das N. T. nach Hollenberg § 47—91, Lectüre und Erklärung der kathol. Briefe, der Briefe des Paulus an die Galater und Corinther. — **Deutsch**, 3 St. w. Lectüre: Herder's Cid, Göthe's Egmont, Schiller's Wallenstein's Tod, Lessing's Minna von Barnhelm. Besprechung der verschiedenen Gattungen der Poesie und Metrik, Disponirübungen, freie Vorträge im Anschluß an die Klassen- und Privatlectüre, Aufsätze: 1) die Segnungen des Ackerbaus nach den Schiller'schen Gedichten: „das eleusische Fest" und „der Spaziergang". 2) a. Der Reichthum der Jugend, b. die Natur im Dienste des Menschen. 3) Hochmuth kommt vor dem Fall (nachgewiesen an den Perserkriegen). 4) Ueber den Werth der Zeit. 5) Die Vorboten des Winters. 6) Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe liegt er gelagert am ruhigen Bach u. s. w. Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschlechts u. s. w. 7) Wer im Besitz ist, lerne verlieren, Wer im Glück ist, lerne den Schmerz. 8) Strebe nicht nach Dingen, denen Du nicht gewachsen bist. 9) Ueber die böse Sitte des Aufschiebens. — **Latein**, 4 St. w. Lectüre: Curtius IX. und lll., Ovid. Met. lll. 327—340, 513—733, lV. 1—11, 29—44, 54—166, 389—787, V. 1—249. Memorirübungen, Syntax nach Schultz § 263—291. Wiederholung der übrigen Theile der Grammatik, 14tägige Exercitien, Extemporalien. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Ploetz lect. chois. sect. 7—8

und 10, Scribe: La camaraderie, Grammatik, Casuslehre nach Ploetz XIII.—XXII. des vocab. systém., Sprachübungen, wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Einzelne freie Arbeiten der Obersecundaner. — **Englisch**, 3 St. w. Lectüre ausgewählter Stücke aus Plate's Blossoms, Grammatik nach Plate's Lehrgang II. mit Uebersetzen der Uebungsstücke, Sprechübungen, Exercitien und Extemporalien, einzelne freie Arbeiten der Obersecundaner. — **Geschichte**, 2 St. w. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, Repetitionen der griechischen und vaterländischen Geschichte. — **Geographie**, 1 St. w. Asien und Amerika, Wiederholung der Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — **Naturwissenschaften**, 6 St. w. a. Im S.. 2 St. Botanik: Wiederholung des ganzen Gebiets; aus der Zoologie: Wiederholung des Abschnitts von den wirbellosen Thieren, den Rückgratthieren. b. Im W.: 2 St. Mineralogie mit Benutzung der Sammlungen der Anstalt, Wiederholung der Geologie. c. Physik, 2 St. die Gesetze der mechanischen Erscheinungen an festen, flüssigen und luftförmigen Körpern, theilweise mathematisch begründet. d. Chemie, 2 St. w.: die Metalloide, Experimente. — **Mathematik**, 5 St. w Logarithmische Rechnungen, die Tafeln, Exponentialgleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Lösung praktischer Aufgaben vermittelst der Gleichungen, schriftliche Arbeiten. — **Zeichnen**, 2 St. w. Zeichnungen nach großen Vorlagen in Kreide und Blei. — **Gesang**, 1 St. w., s. Prima.

Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Ellinger.

Religion, 2 St. w. Im S.: Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte, Erlernen von Kirchenliedern. Im W.: Erklärung des 3. Artikels und des 3., 4. und 5. Hauptstücks; Reformationsgeschichte, Erlernen von Sprüchen. — **Deutsch**, 2 St. w. Lectüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke, Wilhelm Tell von Schiller. Einiges aus der Satzlehre, der Metrik und Poetik, 3wöchentliche Aufsätze. — **Latein**, 5 St. w. Lectüre: Caesar bell. Gall. VII, Phaedrus, ed. Siebelis V, VI und I; Memorirübungen, Syntax nach Schultz § 239—291. Wiederholung der Etymologie und Casuslehre in Anschluß an die deutschen Stücke in Ellendt p. 127—192, 14tägige Exercitien, abwechselnd mit Extemporalien. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Voltaire, histoire de Chalers XII, III.—V. Die gesammte Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax im Anschluß an die Uebersetzungsstücke aus Ploetz, Syntax 21—48. Sprechübungen im Anschluß an Ploetz pet. vocab. 97—107 und an die Lehmann'schen Anschauungsbilder. Erlernen kleinerer Gedichte, wöchentliche schriftliche Uebungen: Exercitien, Extemporalien. — **Englisch**, 4 St. w. Einübung der Grammatik nach Plate I. 31—64. Lectüre von W. Scott: Tales of a Grandfather, Exercitien und Extemporalien. — **Geschichte**, 2 St. w. Brandenburgisch-preußische Geschichte. — **Geographie**, 2 St. w. Repetitionen früherer Curse, die Hauptpunkte der mathem. Geographie, physische und politische Geographie des preußischen Staates. — **Naturkunde**, 2 St. w. Im. S.: Mineralogie, Krystallographie, Beschreibung der wichtigsten Mineralien; Repetitionen aus der Botanik. Im W.: Physik: Beschreibung der einfachsten Maschinen und Erläuterung physikalischer Gesetze. — **Mathematik**, 6 St. w. Wiederholung der Planimetrie namentlich an Constructionsaufgaben und Uebungssätzen; Ver-

hältnisse der Linien und Flächenräume. Begründung der Gesetze für die 3 ersten Rechenstufen mit Ausnahme der Logarithmen; das verkürzte Radiciren. Gleichungen des ersten Grades und ihre Anwendung. Schriftliche Arbeiten. — **Zeichnen,** 2 St. w. Ausgeführte Ornamente, Köpfe ꝛc., Projection begrenzter Ebenen. — **Gesang,** 1 St. w., s. Prima.

Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer Voelkel.

Religion, 2 St. w. Lectüre des Evangel. Mathäi, Wiederholung des Katechismus, ausführliche Besprechung des 1. und 2. Artikels nach Weiß, Vermittelung des Verständnisses des christlichen Kirchenjahres und des evangel. Gottesdienstes, Wiederholen und Erlernen von Liedern. — **Deutsch,** 3 St. w. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, das Wichtigste aus der Satzlehre und Metrik, orthographische und Disponirübungen, 3wöchentliche Aufsätze, Memoriren von Gedichten. — **Latein,** 5 St. w. Lectüre: Cornel. Nepos: Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas. Grammatik nach Schultz § 182—235 und Repetition der Formenlehre mit Uebersetzen der Uebungsstücke aus Ellendt, p. 72—126, 14tägige Exercitien und Extemporalien. — **Französisch,** 4 St. w. Lectüre: Galland, histoire d'Aladdin (Goebel'sche Ausgabe) I.—IV., Erlernen der unregelmäßigen Zeitwörter und Uebung derselben an den Plötz'schen Uebersetzungsstücken, Syntax 1—20, Ploetz pet. vocab. 45—78, wöchentliche Klassenarbeiten, Exercitien. — **Englisch,** 4 St. w. Plate's Lehrgang I. Lect. 1—37, schriftliche Uebungen. — **Geschichte,** 2 St. w. Geschichte der Deutschen bis 1648. — **Geographie,** 2. St. w. Physische und politische Geographie Deutschlands, Deutsch-Oestreichs, Hollands, Belgiens, der Schweiz und Dänemarks. — **Naturbeschreibung,** 2 St. w. Im S.: Botanik: Uebungen im Selbstbestimmen von Pflanzen, spezielleres Eingehen auf die hiesige Flora. Im W.: Zoologie: Ueberblick über das Thierreich mit genauerer Beschreibung der wirbellosen Thiere. — **Mathematik,** 6 St. w. a. Praktisches Rechnen 1 St. b. Algebra 2 St. Die 4 Species der Buchstabenrechnung, Bruchrechnung, Potenzrechnung, Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten. c. Geometrie, 3 St. Lehre von den Vierecken, vom Kreise, von den Flächenräumen der Figuren, Uebung im Lösen von Aufgaben. — **Zeichnen,** 2 St. w. nach der Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel; häusliches Zeichnen nach Vorlagen. — **Gesang,** 1 St. w., s. Prima.

Quarta. Ordinarius: ord. Lehrer Dr. Siemering.

Religion, 2 St. w. Einführung in die heilige Schrift, verbunden mit der Lectüre ausgewählter Abschnitte des A. T. Wiederholung des Katechismus, eingehendere Besprechung des 1. Hauptstückes, Erklärung der Sonntagsevangelien, Erlernen von Kirchenliedern und Sprüchen. — **Deutsch,** 3 St. w. Lectüre von Hopf und Paulsiek, Erklärung und Wiedergabe des Gelesenen, Declamirübungen, Satzlehre, Aufsätze abwechselnd mit Dictaten. — **Latein,** 6 St. w. Repetition und Erweiterung der Formenlehre, unregelm. verba, Einiges aus der Syntax acc. c. inf., abl. absol., ut u. a.; Lectüre: Ellendt II., 1—40, Eutrop. IV.—VII. Wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — **Französisch,** 5 St. w. Ploetz, Element.-Gr. Lect. 61—112 und

einige zusammenhängende Lesestücke; Memoriren von Ploetz pet. vocab. 17—44, wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — **Geschichte,** 2 St. w. Orientalische und griechische Geschichte bis Alexander's Tod, römische bis zur Kaiserzeit. — **Geographie,** 2 St. w. Die Staaten Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches, Deutsch-Oestreichs, Hollands, Belgiens, der Schweiz und Dänemarks. — **Naturbeschreibung,** 2 St. w. Im S. Botanik: Einübung des Linné'schen Systems, genauere Beschreibung der Pflanzenorgane. Im W. Zoologie: Beschreibung der Reptilien, Amphibien und Fische; Ueberblick über das ganze Gebiet. — **Mathematik,** 6 St. w. a. Geometrie: Sätze über Linien, Punkte und Dreiecke einschließlich der Congruenzsätze, leichte Constructionsaufgaben. b. Rechnen: Repetition der Bruchrechnung, Decimalbrüche, Zins-, Tara- ꝛc. Rechnung; die 4 Grundoperationen mit Buchstaben. — **Zeichnen,** 2 St. w. nach der Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. — **Schreiben,** 2 St. w. Uebung deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften. — **Gesang,** 1 St. w., s. Prima.

Quinta A. Ordinarius: Ord. Lehrer Thomas.

Religion, 3 St. w. Biblische Erzählungen des N. T., Erlernen der 5 Hauptstücke nebst der Lutherschen Erklärung, einiger Kirchenlieder und Sprüche. — **Deutsch,** 4 St. w. Lectüre von Hopf und Paulsiek, Grammatik: die starke und schwache Declination und Conjugation, der zusammengesetzte Satz, orthographische, Lese- und Declamationsübungen, Aufsätze. — **Latein,** 6 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unterquarta, praep., conjunct., Einzelnes aus der Syntax, Ellendt I. 47—66. Wöchentliche Exercitien abwechselnd mit Extemporalien. — **Französisch,** 5 St. w. Die Zahlwörter, Hilfszeitwörter, die regelmäßige Conjugation im Anschluß an Ploetz, Element.-Gr. Lect. 32—71 Memoriren von Ploetz pet. vocab. 1—16; Exercitien, Extemporalien, orthographische Uebungen. **Geschichte und Geographie,** a. Geschichte: Ausgewählte Erzählungen aus der orientalischen, griechischen, römischen und deutschen Sagengeschichte. b. Geographie: die außereuropäischen Erdtheile. — **Naturbeschreibung,** 2 St. w. Im S. Botanik: Einübung des Linné'schen Systems und Bestimmung der Pflanzen nach demselben. Im W.: Zoologie: Wiederholung der Säugethiere; die Vögel. — **Rechnen,** 4 St w. Fortsetzung der Bruchrechnung. Einfache Regel de tri; Uebung im Kopfrechnen, Wiederholung der Decimalbrüche. — **Zeichnen,** comb. mit V. B., 2 St. w. Zeichnen von Häusern und einfachen Ornamenten mit Anwendung krummer Linien. — **Schreiben,** comb. mit V. B., 1 St. w. nach Vorschriften. — **Gesang,** comb. mit V. B., 1 St. w. Notendictate, Einübung zweistimmiger Lieder und Choralmelodieen.

Quinta B. Ordinarius: Schulamts-Candidat Tarony.

Religion, 3. St. w. Biblische Erzählungen des N. T. Erlernen des ersten Hauptstücks mit zugehörigen Sprüchen und Liedern; des zweiten und dritten mit der Luther'schen Erklärung. — **Deutsch,** 4 St. w. Lectüre von Hopf und Paulsiek, die Satzlehre, Declamationsübungen, Dictate und Aufsätze. — **Latein,** 6 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta, die regelmäßigen Conjugationen, verba depon. und anom. nach Schultz.

Ellendt I. 20—46; wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — **Französisch,** 5 St. w. Ploetz Element Gr. Lect. 1—43. Schriftliche Uebungen: Dictate und Uebersetzungen. — **Geschichte,** 1 St. w. ausgewählte Erzählungen aus den orientalischen und griechischen Sagengeschichten. — **Geographie,** 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Sexta, Asien. — **Naturbeschreibung,** 2 St. w. J. S. Botanik: Einübung des Linné'schen Systems und Bestimmung der Pflanzen nach demselben. — **Rechnen,** 4 St. w. Anfangsgründe der Bruchrechnung, Zerlegen der Zahlen und Factoren, Kürzen und Erweitern 2c. — **Zeichnen, Schreiben, Gesang** s. Quinta A.

Sexta. Ordinarius: ord. Lehrer Kohrt.

Religion, 3 St. w. Die Erzählungen des A. T. Erlernen der beiden ersten Hauptstücke nebst der Luther'schen Erklärung, einiger Kirchenlieder und Sprüche. — **Deutsch,** 4 St. w. Uebung im Lesen, Erzählen und Declamiren nach Hopf und Paulsiek, Grammatik: die Redetheile, der einfache und der erweiterte Satz; tägliche Abschriften, wöchentliche Dictate, einzelne kleine Aufsätze. — **Latein,** 8 St. w. Declination, Comparation, Zahlwörter, pronom, das Verbum sum und die regelmäßigen Conjugationen nach Schultz, Ellendt I., 1—19. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien der Oberabtheilung. — **Geschichte,** 1 St. w. die wichtigsten Sagen des griechischen Alterthums. — **Geographie,** 2 St w. die allgemeinen Verhältnisse der Gestalt und Oberfläche der Erde, Uebersicht über die 5 Erdtheile nach Daniel, die Provinz Preußen. — **Naturbeschreibung,** 1. St. w. J. S. Botanik: Beschreibung der wichtigsten Pflanzen und deren Eintheilung. J W. Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugethiere und Eintheilung derselben. — **Rechnen,** 5 St. w. die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen im Kopf und schriftlich geübt, Schlußrechnungen, mechanische Decimalbruchrechnung, Vorübung des Bruchrechnens. — **Zeichnen,** 2 St. w. Gerade Linien, Winkel, geradlinige Flächenfiguren nach Dictat oder Vorzeichnung an der Schultafel. — **Schreiben,** 3 St. w. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Schultafel, Uebung im Tactschreiben. — **Gesang,** 1 St. w. Uebung im Notenschreiben, leichte Lieder und Choralmelodien.

Turnen, 4 St. w. im Sommer 25, im Winter 21 Riegen, auf dem Turnplatze in 2 Abtheilungen, jede 2 St. w.; in der Turnhalle die 4 oberen Klassen vereinigt 2 St. w., die 4 unteren in 2 Abtheilungen, jede 1 St. w.

Vorbereitungsschule.

1. Klasse. Ordinarius: Lehrer Preuß.

Religion, 3 St. w. Die wichtigsten Erzählungen des N. T., die 10 Gebote mit der Luther'schen Erklärung, einige Sprüche und Lieder. — **Deutsch,** 10 St. w. Lectüre von Paulsiek, 2. Abth. Uebung in Wiedergabe des Gelesenen, Wort- und Sacherklärung einzelner gelernter Gedichte, die Anfänge der Satzlehre, die wichtigsten Redetheile, Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, die wesentlichsten Regeln der Orthographie, wöchentliche Dictate, tägliche Abschriften. — **Rechnen,** 4 St. w. Die 4 Species mit benannten Zahlen, Resol-

viren und Reduciren. — **Schreiben,** 4 St. w. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. — **Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen**, 2 St. w. Fortgesetzte Berichtigung der Aussprache. Uebung der Anschauung, besonders mit Rücksicht auf Naturb. und Geographie. — **Gesang**, 1 St. w. Gehörübungen, leichte Choräle und Volkslieder.

2. Klasse. Ordinarius: Lehrer Lehmann.

Religion, J. S. 3, i. W. 2 St. w. Die wichtigsten biblischen Erzählungen des A. T., die 10 Gebote ohne Erklärung, einige leichte Sprüche und Lieder. — **Deutsch**, 8 S. w. Lectüre von Paulsiek, 1. Abtheilung. Uebung im Erkennen der Haupt- und Fürwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter, orthogr. Uebungen durch Abschreiben von Druckschrift, wöchentliche Dictate, Erlernen kleinerer Gedichte. — **Rechnen**, 4 St. w. Die 4 Species mit größeren Zahlen. — **Schreiben**, 4 St. w. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. — **Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen**, 2 St. w. Berichtigung der Aussprache, Erweiterung der Vorstellungen durch sinnliche Anschauung unter Benutzung der Bilder von Reimann und Wilke.

3. Klasse. Ordinarius: Lehrer Lehmann.

Religion, 2 St. w. Einführung in eine kleine Zahl ausgewählter biblischer Erzählungen. — **Lesen und Schreiben**, J. S. 10, i. W. 9 St. w. Lautiren und Lesen nach der Wandtafel und in Hästers Fibel, Einübung der deutschen Schrift. — **Rechnen**, 4 St. w. Zählen und Einüben der Zahlreihen von 1—100, die 3 ersten Species in demselben Zahlenraum.

Turnen, Kl. 1 und einzelne Schüler der Kl. 2 im S. 2 St. w.

Die Aufgaben für die diesjährige Abiturientenprüfung waren:

a. Deutsch:

Den edeln Stolz, daß Du Dir selbst nicht g'nügest,
Verzeih ich Dir.

b. Französisch:

La révocation de l'édit de Nantes.

c. Englisch:

Ein Exercitium.

d. Naturwissenschaften.

1) Ein vollkommen elastischer Körper ist vertikal auf eine vom Horizonte um 10° abweichende Ebene frei herabgefallen und hat durch den Absprung eine solche Bewegung erhalten, daß er 25^{m} im horizontalen Abstande vom Aufschlagepunkt niederfällt; wie groß ist seine Anfangsgeschwindigkeit in der parabolischen Bahn?
2) In einem Glasballon von 150 CC Inhalt befindet sich bei 10° ein Stück Eisen CC Volumen und außerdem bis zum Rande der Mündung Quecksilber. Man erwärmt bis auf 110°; wie viel Quecksilber fließt aus?

Ausdehnungscoefficient des Quecksilbers = 0,000125
linearer " Eisens = 0,0000118
" " Glases = 0,0005085

3) Wieviel Kochsalz und Schwefelsäure, letztere mit 10% Wasser, gebraucht man um 1 Kubikmeter Wasser mit Chlorwasserstoff zu sättigen, wenn das Wasser von letzterem das 400fache Volumen absorbiren soll?

e. Mathematik.

1) Die Summe der Quadrate über den beiden Seiten eines Rechtecks ist um a größer als der Inhalt des Rechtecks. Verwandelt man aber dieses in ein Quadrat, so ist die Seite des letzteren um den Unterschied der Rechtecksseiten kleiner als die gegebene Linie b. (Spezieller Fall: $a = 117$ und $b = 15$).
2) Die Richtungen eines Stromes AB und einer Chaussée CD sind gegeben. Man sucht zum Uebergang über den Strom die Stelle aus, welche von der Chaussée und von einem bestimmten Orte P gleich weit entfernt ist.
3) Von einem Dreiecke sind bekannt die Grundlinie c, die Höhe h und der Winkel C an der Spitze. Es ist dasjenige Dreieck zu berechnen, das über derselben Grundlinie c beschrieben ist und denselben Umfang wie das erste hat, aber gleichschenklig ist. (Spezieller Fall: $c = 40$, $h = 12$ und $C = 93^0\ 41'\ 43''$).
4) Der Radius r einer Kugel ist nach stetiger Proportion getheilt, so daß das größere Stück am Mittelpunkt der Kugel liegt. Durch den Theilungspunkt ist senkrecht zum Radius eine Schnittebene gelegt, und in diesen Kugelkreis ein Quadrat beschrieben, welches die Grundfläche einer geraden bis zur krummen Oberfläche des größeren Kugelabschnitts reichenden Pyramide ist. Wie groß ist das Volumen und die Oberfläche dieser Pyramide, und wie groß sind die Neigungswinkel der Kanten und Seitenflächen zur Grundfläche?

B. Lehrmittel.

Für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek wurden angeschaft: Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Jahrgang 1875. Herrig: Archiv Bd. 52. Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1875. Crelle's mathemat. Journal 1875. Altpreußische Monatsschrift 1875. Zarncke: Liter. Centralblatt 1875. Magazin für die Literatur des Auslandes 1875. Pädagogisches Archiv 1875. E. Laas: Gymnasium und Realschule. H. Voigt: Fundamentaldogmatik. Koestlin: Martin Luther. Boettcher: germania sacra. Scholl: L'Islam et son fondateur. Hirsche: Thomae Kempensis: de imitatione Christi. Hofmann: Schulbibel. Noack: Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen. Le nouveau testament. Goedeke und Tittmann: Deutsche Dichter Bd. 7 und 8. Holzmann: Die ältere Edda ed. Holder Guizot: l'histoire de France. Herrig: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische. Scherr: Geschichte der englischen Literatur. L. Sterne: The life and opinions af Tristram Shandy und a sentimental journey. Jonathan Swift: Gulliver's travels. Alfr. Tennyson: poetical works. Juvenalis Saturae ed. Weidner. Apuleii opera omnia ed.

Hildebrand. Westphal: Die Verbalflexion der lateinischen Sprache. Buechsenschuetz: Besitz und Erwerb im griechischen Alterthum. Holzmann: germanische Alterthümer. Juvenal and Persius: satires with English notes ed. Anthon. M. Antonii Mureti: scripta selecta. Alois Vanicek: Etymol. Wörterbuch der lateinischen Sprache. E. Herzog: Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der griech. u. lat. Sprache. Lilienfeld: Die antike Kunst. Herm. Perthes: Zur Reform des lat. Unterrichts, vierter Artikel. Schellen: Materialien für den Unterricht im theoretischen und praktischen Rechnen. Warmann: Untersuchungen über das Wesen des Lichts und der Farben. Fr. Mueller: Allgemeine Ethnographie. Nesselmann: Thesaurus linguae Prussicae. Bruecke: Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute für Linguisten und Taubstummenlehrer. Lion: Leitfaden für den Betrieb der Ordnungs-Freiübungen und die Turnübungen des gemischten Sprunges. Schmidt: Aus allen Zonen. Rosenthal: Von den elektrischen Erscheinungen. Leyden: Ueber die Sinneswahrnehmungen. Roth: Die Steinkohlen. v. Graefe: Sehen und Sehorgan. Runge: Der Bernstein in Ostpreußen. Moeller: Ueber den Alkohol. Bibliothek ausländischer Klassiker 51 Bände. Dahn: König Roderich, Markgraf Rüdeger von Bechelaren und Deutsche Treue. Fr. Hoffmann: Deutscher Jugendfreund 1875. Forgues: Voyage d'un faux derviche. Ségur: Les malheurs de Sophie. Contes de Fées. Soldi: Contes d'Andersen, traduits du Danois. Black: The Maid of Killeena. Kavanagh, John Dorrien. Braddon: a strange world. Reade: The wandering heir. Wood: Told in the twilight. Schreiber: 5 Wandtafeln zur Geschichte der Säugethiere. Bildertafeln zu den Lehmann'schen Lehrbüchern der englischen und französischen Sprache.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vermehrt durch eine Tauchbatterie mit 6 Elementen, eine Tangentenboussole, einen Ampères Apparat, eine viereckige Kohlenplatte, 1 Dutzend Paar Vogelaugen.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Von Herrn Oberstabsarzt Dr. Kratz Hippel: Lebensläufe nach aufsteigender Linie und Kreuz- und Querzüge des Ritters A bis Z. v. Dawitz: Geschichte des Feldzuges von 1815. Bresemann: Handwörterbuch der deutschen und dänischen Sprache, v. Pillersdorf: Handschriftlicher Nachlaß, Hansa-Album 1842, Haym: Preußische Jahrbücher Bd. 8; von Herrn Kreisgerichtsrath Guth: Japanesische Seidenspinner in ihrer Entwickelung; von Herrn Ziegler-Paskalwen: einige alterthümliche Funde: 2 Pfeilspitzen und ein Steinbeil; von Fräulein C. Schlenther: Lorck: flora Prussica, Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft 1860—62, Dietrich: Vollständiges Lexicon der Gärtnerei und Botanik; Moessler: Handbuch der Gewächskunde; von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium: 2 Exemplare des Catalogs der deutschen Ausstellung in Wien 1873 und ein Exemplar des Berichts über die 3. Versammlung des Turnlehrer-Vereins der Mark Brandenburg; von der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover: Fischer: Stöchiometrie; von der Herrose'schen Verlagsbuchhandlung in Wittenberg: Adam: Repetitorium der Planimetrie und der Stereometrie; für den Unterstützungsfonds von Herrn Stadtrath Boy 6 *M.*, von Herrn Wehmeyer 6 *M.*, ungenannt 3 *M.* Für diese freundliche Gaben spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen herzlichsten Dank aus.

C. Wichtigere Verordnungen der Behörden.

1. Des Königl. Provinzial=Schul=Collegiums.

17. Februar 1875: Im Interesse der deutschen anthropologischen Gesellschaft soll die Farbe der Augen, Haare und der Haut sämmtlicher Schüler angegeben werden.

6. März: Bei dem Schlusse des Winterhalbjahrs ist in angemessener Weise des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers zu gedenken.

17. März: Erlasse oder Bekanntmachungen der katholisch-kirchlichen Oberbehörden dürfen den Schülern ohne vorgängige Genehmigung des Anstaltsvorstehers in den Schulklassen nicht mitgetheilt werden.

22. März: Prov.=Sch.=Coll. sendet ein Druckexemplar der Instruction für die Vorsteher der höheren Schulanstalten zur Vollziehung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874.

8. April: Der Lectionsplan für 1875/76 wird bestätigt.

15. April: Prov.=Sch.=Coll. macht auf die amtlich von der General-Direction der Wittwen=Verpflegungs=Anstalt redigirte Tabelle zur leichteren Berechnung der Beträge in Reichswährung aufmerksam.

27. April: Die Instruction des Reichsimpfgesetzes wird dahin ergänzt, daß auch die erste Impfung sämmtlicher aufgenommenen Schüler unter die Controle der Schulvorsteher gestellt wird.

8. Mai: Der Ministerial=Erlaß vom 26. April betreffs Aenderung im Programmwesen wird mitgetheilt.

26. Mai: Durch Ministerial=Erlaß vom 12. Mai ist die Schülerzeitschrift Freya aufgehoben.

3. August: Die Schüler höherer Lehranstalten haben sich an öffentlichen religiösen Processionen nicht zu betheiligen.

6. August: Der Director wird aufgefordert über den von Lehrern der Realschule an anderen Lehranstalten übernommenen Unterricht zu berichten.

20. August: Die Anzeige über stattgefundene Dispensationen vom Religionsunterrichte ist fortan zum 1. October jedes Jahres einzureichen.

10. September: Die vollbeschäftigten technischen Lehrer an höheren Lehranstalten sind als wirkliche Lehrer anzusehen und demgemäß verpflichtet bei ihrer Verheirathung der allgemeinen Wittwen=Verpflegungs=Anstalt beizutreten.

23. October: Die für die Vorbereitungsklassen beantragten Aenderungen im Lehrplan werden einstweilen genehmigt.

24. October: Prov.=Sch.=Coll. sendet den Ministerial=Erlaß vom 14. October betreffs der häuslichen Arbeiten der Schüler, deren Ueberbürdung vorzubeugen ist.

5. November: Durch Ministerial=Erlaß vom 30. October wird das Heranziehen von Schülern zum Zählgeschäft bei der Volkszählung untersagt.

12. November: Die Versendung der 25 Programme an das Kaiserliche Oberpräsidium von Elsaß-Lothringen ist nunmehr einzustellen.

15 November: P.-S.-C. setzt die Anzahl der wöchentlichen Stunden fest, welche von den Lehrern an andern Unterrichtsanstalten ertheilt werden dürfen.

29. December: Die Abiturienten-Prüfungs-Protokolle sind fortan nach einer bestimmten Reihenfolge zu ordnen.

3. Januar 1876: P.-S.-C. bringt die gegen den Wirthshausbesuch der Schüler gerichtete Verfügung vom 27. März 1869 in Erinnerung.

8. Januar: Den Schülern ist die Betheiligung an dem Unternehmen der Verlagsbuchhandlung von J. H. Webel in Leipzig zu untersagen.

10. Januar: Die Eltern jüdischer Schüler haben ein Gesuch um Dispensation dieser vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen vor dem Beginne des Schuljahres oder Semesters an den Director zu richten.

28. Januar: P.-S.-C. sendet ein Formular zu den Freiwilligen-Zeugnissen nach der neuen deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875.

12. Februar: Die Directoren werden auf die bei Mittler und Sohn erschienenen Bestimmungen über den einjährig-freiwilligen Dienst im stehenden Heere und in der Marine aufmerksam gemacht.

2. Des Magistrats.

29. Mai 1875: M. sendet das Stück 21 des Amtsblatts mit dem Impf-Regulativ.

22. Juni: Er macht Mittheilung von dem Revaccinationstermin für die Realschule.

14. August: Er weist die vom Director beantragte Befreiung der Vorschullehrer von der Communalsteuer unter Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 28. Mai 1864 zurück.

29. October: Der Handelsschule sind auch für den bevorstehenden Winter Localien der Realschule zur Benutzung bewilligt.

16. November: M. fragt an, wer von den Lehrern das Ehrenamt eines Zählers am 1. December übernehmen wolle.

16. Januar 1876: Die Pensionirung des Oberlehrer Fleischer vom 1. April ab ist genehmigt.

D. Chronik.

In dem Schuljahr 1875/76, welches mit dem 5. April seinen Anfang nahm, fanden die in dem vorjährigen Bericht in Folge des Erweiterungsbaues der Realschule erwähnten Lokalveränderungen durch Translocirung der Bibliothek aus ihrem bisherigen im dritten Stockwerk des alten Flügels gelegenen Raume in ein neben der Aula im Anbau liegendes Zimmer ihren Abschluß. Ueber Veränderungen im Lehrercollegium ist zum ersten Mal seit längerer Zeit für

das verflossene Schuljahr nicht zu berichten. Leider aber wurden der Anstalt in ihm wieder 3 hoffnungsvolle Schüler, der Obersextaner Richard Franz und die Schüler der 2. Vorbereitungsklasse Karl Lehweß und Arthur Putzien, die beiden ersten in Folge schwerer Krankheit, letzterer in den Sommerferien beim Baden in seiner Heimath durch den Tod entrissen. Dagegen war der Gesundheitszustand der Schüler trotz einiger am Orte aufgetretenen epidemischen Krankheiten ein im Ganzen befriedigender. Von den Lehrern wurden nur Oberl. Mogk 4 Wochen, Oberl. Fleischer 4 Stunden und die ordentlichen Lehrer Berent 8 und Thiel 10 Stunden durch Krankheit ihrem Wirken entzogen. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde im vergangenen Jahre, da es in die Osterferien fiel, auf höhere Anordnung bei dem Schulschlusse am Ende des Winterhalbjahrs gefeiert. Der 2. Septbr. wurde wieder durch einen Schulact festlich begangen. Außerdem waren noch der 28. September des beginnenden Jahrmarktes und der 1. December der Volkszählung wegen schulfrei, auch mußten 2 Nachmittagsstunden im Juni und 3 im August der Hitze wegen ausfallen. Die Schillerprämie, bestehend in 2 Exemplaren der Gesammtwerke des Dichters, wurde den Obersecundanern Rudolph Westphal und Karl Baumgart verliehen. — Die Ferien des letzten Schuljahres fielen zu Ostern auf die Zeit vom 20. März bis 5. April, die Pfingstferien auf die Tage vom 15. bis 20. Mai, die Sommerferien dauerten vom 3. Juli bis 2. Aug., die Michaelisferien vom 2. bis 14. Octbr., die Weihnachtsferien vom 22. December bis 6. Januar. Die Gesammtzahl der Schüler betrug beim Beginn des Sommerhalbjahrs 429, und zwar im I. 22, II. 40, III. A. 40, III. B. 46, IV. 49, V. A. 33, V. B. 50, VI. 51, in der Vorbereitungsschule I. 38, II. 30, III. 30; am Anfange des Winterhalbjahrs 431, darunter in I. 20, II. 38, III. A. 38, III. B. 43, IV. 57, V. A. 54, V. B. 25, VI. 58, in der Vorbereitungsschule I 38, II 32, III. 28, darunter 160 Auswärtige, 5 Ausländer, 407 evangelische, 7 katholische, 17 israelitische Schüler.

Der Unterstützungsfonds für arme und würdige Schüler der Anstalt beträgt jetzt 1800 *M.* 3 *Pf.*, das Vermögen der Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer 1429 *M.* 85 *Pf.*

Schließlich diene den Eltern unserer Schüler zur Nachricht, daß durch die diesen aufgegebene häusliche Beschäftigung die Schule allein darauf bedacht ist, den Erfolg des Unterrichts zu sichern und ihre Zöglinge zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen ihrer körperlichen und geistigen Entwickelung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer ihrer häuslichen Arbeit zu erheben. Zur Erreichung dieses Zweckes muß sie freilich auch auf die Unterstützung des elterlichen Hauses rechnen. Es ist daher die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter einerseits ihre Kinder oder Pflegebefohlenen von zeitraubenden, den Zwecken der Schule entgegenarbeitenden Zerstreuungen zurückzuhalten und auf einen regelmäßigen Hausfleiß und eine verständige Zeiteintheilung derselben zu sehen, andererseits aber auch, wenn die Forderungen der Schule ihnen das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit zu überschreiten scheinen, um eine für das Verhältniß zwischen Schule und Haus unerläßliche Verständigung zu ermöglichen, vertrauensvoll dem Director oder dem Klassenordinarius darüber Mittheilung zu machen.

E. Abiturienten-Prüfungen.

Bei der am 8. März 1875 unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Schrader abgehaltenen Maturitätsprüfung erhielten folgende Abiturienten das Zeugniß der Reife:

133) Alfred Behrendt aus Tapiau, 19½ J. alt, Sohn eines verst. Bürgermeisters, 2½ J. in der Schule, 2 J. in Prima, hat sich dem Kaufmannsstande gewidmet.

134) Wilhelm Engel aus Magdalenz, 19 J. alt, Sohn eines verst. Steueraufsehers, 5½ J. in der Schule, 2 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.

135) Max Kehrer aus Königsberg, Sohn eines Hauptzollamts-Assistenten, 19½ J. alt, 6 J. in der Schule, 2 J. in Prima, ist in den Postdienst getreten.

136) Paul Mex aus Tilsit, Sohn eines verstorbenen Conditors, 21½ J. alt, 11½ J. in der Schule, 3 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.

137) Rudolph Mex aus Kussen, Sohn eines verst. Gensdarmen, 18¾ J. alt, 8 J. in der Schule, 2 J. in Prima, ist Feldmesser geworden.

138) Wilhelm Rautenberg aus Tilsit, Sohn eines Rendanten, 19½ J. alt, 11 J. in der Schule, 2 J. in Prima, hat sich dem Telegraphendienst gewidmet.

139) Franz Ristau aus Karkeln, Sohn eines Gutsbesitzers, 21½ J. alt, 7¼ J. in der Schule, 3 J. in Prima, studirt das Baufach.

140) Gustav Schulz aus Insterburg, Sohn eines Steueraufsehers, 18½ J. alt, 5 J. in der Schule, 2 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.

141) Hermann Sudermann aus Szibben, Sohn eines Brauereibesitzers, 17½ J. alt, 2½ J. in der Schule, 2 J. in Prima, studirt neuere Philologie.

Schulz wurde mit dem Prädicat „vorzüglich“ von der mündlichen Prüfung dispensirt, Engel, Ristau, Sudermann erhielten, gleichfalls unter Dispens. von dem mündlichen Examen, das Prädicat „gut“, die übrigen „genügend“.

Bei der am 6. März d. J. gleichfalls unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrath Schrader abgehaltenen Prüfung wurde folgenden Abiturienten das Zeugniß der Reife zuerkannt:

142) Hermann Deskau aus Tilsit, 18½ J. alt, Sohn eines verst. Kaufmanns, 9½ J. in der Schule, 2 J. in Prima, hat sich noch für keinen Beruf entschieden.

143) Max Haack aus Tilsit, 18¾ J. alt, Sohn eines Partikulier, 10 J. in der Schule, 2 J. in Prima, will Naturwissenschaften studiren.

144) Ferdinand Krieger aus Goldap, 17½ J. alt, Sohn eines Rechtsanwalts, 4 J. in der Schule, 2 J. in Prima, gedenkt Naturwissenschaften zu studiren.

145) Friedrich Mentz aus Gumbinnen, 21 J. alt, Sohn eines Gutsbesitzers, 4 J. in der Schule, 2 J. in Prima, will sich der Landwirthschaft widmen.

146) Walter Ranke aus Tilsit, 16¾ J. alt, Sohn eines Lehrers, 9 J. in der Schule, 2 J. in Prima, Beruf unbestimmt.

147) Eduard Sell aus Tilsit, 17½ J. alt, Sohn eines Schlossermeisters, 9½ J. in der Schule, 2 J. in Prima, will zum Maschinenbaufach übergehen.

148) Richard Steppuhn aus Pillwarren, 18 J. alt, Sohn eines Gutsbesitzers, 6 J. in der Schule, 2 J. in Prima, gedenkt Landwirth zu werden.

149) Franz Timm aus Strepeiken, 18 J. alt, Sohn eines Chaussee-Auffsehers, 8½ J. in der Schule, 2 J. in Prima, Beruf unbestimmt.

H. Deskau, F. Krieger, W. Ranke, E. Sell, F. Timm wurden mit dem Prädikat „gut" von der mündlichen Prüfung dispensirt, die übrigen erhielten das Prädikat „genügend".

Tabellarische Uebersicht über die Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer

im Schuljahr 1875/76.

№	Namen der Lehrer.	Ord.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	Va.	Vb.	VI.	Vorb.-Schule. I.	Vorb.-Schule. II.	Vorb.-Schule. III.	Summe.
1.	**Koch,** Director.	I.	3 Deutsch 3 Engl.	3 Engl. 4 Franz.		4 Englisch								17
2.	**Fleischer,** 1 ter Oberlehrer.		2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 4 Engl.		2 Relig. 2 Geogr.							20
3.	Dr. **Ellinger,** 2 ter Oberlehrer.	IIIa.	5 Math. 1 Gesang I—IV.	5 Math. 2 Physik	6 Math.									19
4.	**Mogk,** 3 ter Oberlehrer.	II.	3 Latein.	3 Deutsch 4 Lat.	5 Lat.	5 Lat.								20
5.	**Voelkel,** 4 ter Oberlehrer.	IIIb.	4 Franz.		4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.			5 Franz.					19
6.	**Thomas,** 1 ter ord. Lehrer.	Va.			3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.	5 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	1 Gesch.					22
7.	**Krueger,** 2 ter ord. Lehrer.		3 Physik 3 Chemie	2 Chemie 2 Naturb.	2 Minerl.	2 Naturb. 6 Math.	2 Naturb.							22
8.	Dr. **Siemering,** 3 ter ord. Lehrer.	IV.				3 Deutsch	6 Latein 5 Franz.			8 Latein				22
9.	**Berent,** 4 ter ord. Lehrer						3 Deutsch 6 Math.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	1 Naturb.				22
10.	**Kohrt.** 5 ter ord. Lehrer.	VI.						3 Relig. 2 Geographie 1 Gesang	4 Deutsch	3 Relig. 5 Rechnen 2 Geogr. 1 Gesang.				21
11.	**Thiel,** techn. Lehrer.		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen		3 Schreib. 2 Zeichnen				22
12.	**Tarony,** wiss. Hilfslehrer	Vb.						4 Deutsch 6 Latein	3 Relig. 6 Latein	4 Deutsch 1 Gesch.				24
13.	**Preuß,** 1 ter Lehrer der Vorbereitungsschule.	V. I.									3 Relig. 2 Ansch.U. 4 Deutsch 4 Schreib. 6 Lesen 4 Rechnen 1 Gesang	4 Rechnen		28
14.	**Lehmann,** 2 ter Lehrer der Vorbereitungsschule.	V. II. u. III.										3, im W. 2 Relig. 1 Ansch.U. 2 Deutsch 6 Lesen 4 Schreib.	2 Relig. 6, im W. 5 Lesen 4 Schreib. 4 Rechnen	32 im W. 30

Ordnung der öffentlichen Prüfung

in der Aula der Realschule.

Donnerstag den 6. April 1876, Vormittags von 8 Uhr an.

Choral. Gebet.

Vorbereitungsschule um 8 Uhr.

3. Klasse: **Rechnen** . . . . Lehmann.
Waldemar Dombrowsky: Der Knabe und das Eichhorn von R. Löwenstein.

2. Klasse: **Religion** . . . . Lehmann.
Rudolf Lauer: Der große Hund von Hoffmann v. Fallersleben.

1. Klasse: **Lesen** . . . . Preuß.
Gustav Raudies, Paul Raudies, Alfred Swienykowski: Der Kampf des Winters mit dem Sommer von Hoffmann v. Fallersleben.

Gesang

Sexta.

Religion . . . . . Kohrt.
Johannes Völkel: Der Bauer und sein Sohn von Gellert.

Geschichte . . . . Tarony.
Heinrich Hesse: Der Pfau und der Kranich von Zachariä.

Quinta B.

Rechnen . . . . . . Berent.
Karl Sommer: Alboin von Pavia von Kopisch.

Französisch . . . . . . Völkel.
Georg Benwig: Die Schlacht bei Zülpich von Simrock.

Quinta A.

Deutsch . . . . . . Tarony.
Paul Albreghs: Balsazar von Heine.

Naturbeschreibung . . . Berent.
Hans Petersohn: Le Corbeau et le Renard par La Fontaine.

Quarta.

Französisch . . . . Dr. Siemering.
Otto Baumann: Das Mahl zu Heidelberg von Schwab.

Geographie . . . . . Thomas.
Arthur Tiktin: Der Priester zu Marienburg von Müller.

Eduard Segall: La dispute nach La Fontaine.

Choral.

Freitag den 7. April, Vormittags von 8 Uhr an.

Choral. Gebet.

Tertia B.

Geometrie . . . . . . Krüger. **Englisch** . . . . . . Koch.

Tertia A.

Geschichte . . . . Thomas. **Arithmetik** . . . . . Dr. Ellinger.

Secunda.

Naturbeschreibung . . . Krüger. **Latein** . . . . Mogk.

Prima.

Mathematik . . . . Dr. Ellinger. **Französisch** . . . . Völkel.

Versuche der Schüler im Gesange und Vortrage.

Gesang: Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn." Comp. von H. Küster.

Vorträge:	Gustav Frohnert	in III. B:	Harmosan von A. v. Platen.
	Eduard Behrendt		Le gladiateur romain, par Chênedollé.
	Karl Magnus		The bird's nest by Cornwall.
	Julius Suttkus, Richard Pleick		Colloquium de coena.
	Otto Siemssen	in III. A:	Das Gesicht des Reisenden von Freiligrath.
	Emil Bartsch		La feuille du chêne par Milleroye.
	Paul Ehlers		The Emperor's bird's nest by White.
	Emil Bachler		Prometheus et Dolus. Phaedrus VI. 4.
	Eugen Just	in II.:	Wallenstein } Schiller: Wallenstein's Tod. A. 2 Sc. 3.
	Emil Reinke		Terzky } Schiller: Wallenstein's Tod. A. 2 Sc. 3.
	Richard Buske		Illo } Schiller: Wallenstein's Tod. A. 2 Sc. 3.
	Louis Broßehl		Corneille: Cinna a. 5. sc. 1.
	Richard Gerhard		Shakspere: Macbeth a. 2. sc. 1.
	Rudolf Ebner		Ovid. met. IV. v. 55—93.
	Gustav Broßehl	in I.:	L'établissement de l'empire d'Allemagne (c. A.).

Gesang: „O duftiges Frühlingsmärchen" von Graepke, comp. von W. Hall.
„Nun ist der Lenz gekommen" von Karsten-Runge, comp. von W. Hall.
„Nachklang und Sehnsucht" von C. Peppert, comp. von C. Kreutzer.

Abschiedsworte des Abiturienten Hermann Deskau.

Schlußwort des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Die Zeichnungen

des letzten Schuljahres werden nebst den Probeschriften an den Vormittagen der beiden Prüfungstage im Zeichensaale ausgelegt sein.

Sonnabend den 8. April wird das Schuljahr mit der Austheilung der vierteljährlichen Zeugnisse geschlossen. Der neue Cursus beginnt Montag den 24. April, Morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 20. bis 22. April bereit sein.

L. Koch.